



95 Projekte

zu den 17 Friedensthesen der
Evangelischen Jugend der Pfalz

FREI + RÄUME
2017

EVANGELISCHE
JUGEND
PFALZ

IMPRESSUM

Herausgeber | Landesjugendpfarramt
der Evangelischen Kirche der Pfalz
Unionstraße 1 | 67657 Kaiserslautern
info@evangelische-jugend-pfalz.de
www.ev-jugend-pfalz.de

Redaktion | Jutta Deuschel (Redaktions-
leitung), Florian Geith, Volker Steinberg,
Heidrun Krauß, Jasmin Eckes

Satz, Grafik, Layout | Christiane Fritzing

Druck | Kerker Druck, 67661 Kaiserslautern

Auflage | 1500

Klimaschutz | Diese Broschüre ist klima-
neutral gedruckt. Das bedeutet eine ordnungs-
gemäße und transparente Berechnung der
anfallenden CO₂-Emissionen des Produktions-
prozesses sowie der damit verbundene
korrekte Ausgleich der Emissionen durch den
Ankauf von CO₂-Emissionszertifikaten. Dabei
haben wir uns für ein Klimaschutzprojekt in
Ceará/Brasilien entschieden, das nachhaltig
produzierte, erneuerbare Biomasse zur
Befeuerung nutzt.

Fotonachweis | Fotolia_32643881_M

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53511-1706-1001

VORWORT

17 FRIEDENSTHESEN – 95 PROJEKTE

Es ist vollbracht, heute dürfen wir 95 Projekte, Aktionen und Maßnahmen zu den 17 Friedensthesen der Evangelischen Jugend der Pfalz präsentieren. 17 Thesen, weil die Kampagne Evangelische Jugend vor Ort im Jahr 2017 ihr Ende findet – 95 Projekte, weil wir an das Reformationsjahr anknüpfen wollen.

Ausgangspunkt unserer Friedensthesen war der Beschluss des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz im Frühjahr 2013 zum Thema Bundeswehr an Schulen. Dadurch angeregt entwickelten die ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Sprecherinnen-/Sprecherkreis (SK) ihre eigenen Thesen und positionierten sich damit in breiter Form zum Thema Friedenspolitik. Die Vollversammlung der Ehrenamtlichen beschloss beim Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforum 2013 die 17 Friedensthesen. Die Evangelische Landesjugendvertretung (ELJV) übernahm die Thesen 2014 und veröffentlichte die Broschüre „Mut aufbringen – Frieden stiften! Die friedenspolitischen Thesen der Evangelischen Jugend der Pfalz“.

Viele Maßnahmen der Evangelischen Jugend bezogen sich in der Folge auf einzelne Thesen bzw. den gesamten Inhalt der Broschüre.

Daraus entstand die Idee, die Projekte zu sammeln, zu dokumentieren und die Vielfalt der Aktionen der Evangelischen Jugend der Pfalz darzustellen. Erscheinungsdatum ist das Jahr 2017 und damit ein Beitrag der Evangelischen Jugend der Pfalz zu „500 Jahre Reformation“. Was liegt näher, als sich 95 Projekte zum Ziel zu setzen in Bezug auf die berühmten 95 Thesen Martin Luthers, die vor 500 Jahren die Welt verändert haben.

Wir freuen uns, die Dokumentation der friedenspolitischen Arbeit der Evangelischen Jugend vorlegen zu können und hoffen, auf allen Ebenen jugendpolitischen Handelns innerhalb und außerhalb der Kirche damit wichtige Impulse zu setzen.

Florian Geith
Landesjugendpfarrer

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE | PROJEKTE

02 IMPRESSUM

03 VORWORT

08 DIE FRIEDENSPOLITISCHEN THESEN DER EVANGELISCHEN JUGEND PFALZ

12 95 PROJEKTE DER EVANGELISCHEN JUGEND PFALZ

- 12 PROJEKT 1: Mut aufbringen - Frieden stiften!
PROJEKT 2: Erinnern und Gedenken 2015 - 100 Jahre Erster Weltkrieg, Studienfahrt nach Verdun
- 13 PROJEKT 3: Daheim war ganz weit weg - Der lange Weg der Schwabenkinder
PROJEKT 4: Protestantisch unterwegs
- 14 PROJEKT 5: Friedenswege - Wege zum Frieden
PROJEKT 6: Weg des Buches
- 15 PROJEKT 7: Evangelische Jugend in Berlin
PROJEKT 8: Talk mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer - stand up!
- 16 PROJEKT 9: Ein „Lächeln“ für die Jugend - Aktion der kirchlichen Jugendarbeit beim ökumen. Kirchentag
PROJEKT 10: Menschen Auf der Flucht - Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforum 2015
- 17 PROJEKT 11: Colour Your Life - Bunterleben
PROJEKT 12: Interreligiöser/Interkultureller Dialog mit der DITIB Jugend
- 18 PROJEKT 13: Interkultureller/Interreligiöser Dialog
PROJEKT 14: Fragen stellen - statt infrage stellen - Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforum 2016
- 19 PROJEKT 15: König und König - Geschlechtliche Identität, Einführung ins Thema
PROJEKT 16: Kreuz und Queer - Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforum 2014
- 20 PROJEKT 17: Auseinandersetzung um eine gendergerechte Sprachregelung
PROJEKT 18: Verdun und Auschwitz - Gedenkstättenfahrten
- 21 PROJEKT 19: Stolpersteinverlegung
PROJEKT 20: Global Kids 2015
- 22 PROJEKT 21: Inklusive Freizeit in Dänemark
PROJEKT 22: Global Kids 2016
- 23 PROJEKT 23: Global Life
PROJEKT 24: Nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung

INHALTSVERZEICHNIS

24	PROJEKT 25: Weltivity
	PROJEKT 26: Wirkungen
25	PROJEKT 27: Rechtspopulismus - Inhalte, Funktionen, Akteure
	PROJEKT 28: Nehmt einander an - Jugendgottesdienst
26	PROJEKT 29: Auf der Flucht - Konfirmandentag
	PROJEKT 30: Profil zeigen - Mitarbeitendenseminar
27	PROJEKT 31: Jugendfreizeit zum Thema Frieden in Pfungstadt
	PROJEKT 32: Treff International
28	PROJEKT 33: Demokratisches Wohnzimmer
	PROJEKT 34: Das Böse gewinnt oder doch nicht!
29	PROJEKT 35: Was kann Evangelische Jugend im Dekanat für Geflüchtete tun? - Ein Netzwerktreffen
	PROJEKT 36: Heimat ist, wo ich glücklich bin?
30	PROJEKT 37: Das Leben ist ein Bumerang
	PROJEKT 38: ... dass Frieden wächst - Messewagen anlässlich der Kuseler Herbstmesse
31	PROJEKT 39: Schalom! Salam aleikum! Friede sei mit dir! - Kinderferienspielwoche
	PROJEKT 40: Friedenspädagogik - MitarbeiterInnenseminar:
32	PROJEKT 41: Was glaubst du denn? - Jugendtag der Religionen
	PROJEKT 42: 4. Kindervesperkirche Ludwigshafen
33	PROJEKT 43: Gerechtigkeit und die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums
	PROJEKT 44: Brot – Teil – Aktion auf der Rheinbrücke
34	PROJEKT 45: Politisches Abendgebet - KinderVesperKirche Ludwigshafen
	PROJEKT 46: Noah und der Regenbogen
35	PROJEKT 47: Krieg und Frieden
	PROJEKT 48: Maria's kleiner Esel zu Gast in der Jakobuskirche - Kindermorgen
36	PROJEKT 49: Fluchtwege - Jugendgottesdienst
	PROJEKT 50: Regenbogengottesdienste - am 17. Mai 2015/2016/2017
37	PROJEKT 51: Vom anderen Ufer - Beiträge der Regenbogengruppe im Prot. Kirchenbezirk Ludwigshafen
	PROJEKT 52: Vorstellung der Friedensthesen
38	PROJEKT 53: Nächstenliebe - Jugendgottesdienst
	PROJEKT 54: Wünsch dir was - Jugendgottesdienst
39	PROJEKT 55: Brot in deiner Hand - Jugendgottesdienst
	PROJEKT 56: Menschen auf der Flucht - Kinderfreizeit
40	PROJEKT 57: Ferienspielaktionen mit Kindern von Geflüchteten
	PROJEKT 58: Friede, Freude, Eierkuchen... - Wochenendseminar
41	PROJEKT 59: Schöpfung bewahren
	PROJEKT 60: Du bist anders - ich auch! - Nacht der offenen Kirche Lauterecken

INHALTSVERZEICHNIS

- 42 PROJEKT 61: Gibt es einen gerechten/gerechtfertigten Krieg? - Wochenendseminar
- PROJEKT 62: Mitarbeiter*innen-Schulung - Praxis-Seminar 2
- 43 PROJEKT 63: Reise um die Welt - Ferienaktion
- PROJEKT 64: Vielfalt Leben - Plakatwettbewerb
- 44 PROJEKT 65: Heute bin ich Samba - Kino für Toleranz und Vielfalt
- PROJEKT 66: Ein Lied für Nour - Evangelische Jugend geht ins Kino
- 45 PROJEKT 67: We are one - Internationales Jugendtreffen der Partnergemeinden
- PROJEKT 68: FreiTräume - Be a part of it - Churchnight Startschuss
- 46 PROJEKT 69: sBonni - Café Fluchtpunkt
- PROJEKT 70: Zitroneneinheit gegen Vorurteile - Trainingseinheit
- 47 PROJEKT 71: Global Village - Die Welt (d)ein Dorf - KonfiCamp
- PROJEKT 72: MOVE - Jugendeventplattform
- 48 PROJEKT 73: Jesus Inside - Jugendgottesdienst

50 PROJEKTE DER FREIEN VERBÄNDE

- 50 PROJEKT 74: Volontariat/Partnerschaft mit ACJ Costa Rica
- PROJEKT 75: Bildung für nachhaltige Entwicklung im CVJM Pfalz e.V.
- 51 PROJEKT 76: Kids for Kids - Horizonte öffnen
- PROJEKT 77: Gemeinschaft - Bibelarbeit/Gespräch
- 52 PROJEKT 78: Inklusive Fun-Sport-Tage
- PROJEKT 79: Wo bin ich zu Hause? - Churchnight
- 53 PROJEKT 80: Partnerschaft mit dem YMCA Tansania - Infoabend
- PROJEKT 81: YMCA-YWCA Trinational Deutschland - Frankreich - China
- 54 PROJEKT 82: Workcamp in San José, Costa Rica und in Otterberg
- PROJEKT 83: Bergpredigt - Bibelarbeit/Gespräch/Meditationsstation
- 55 PROJEKT 84: Praiseland Daycamp
- PROJEKT 85: Programmabend im Rahmen der MitarbeiterInnen-Woche
- 56 PROJEKT 86: CVJM Scouts Otterberg
- PROJEKT 87: Kinderferienprogramm
- 57 PROJEKT 88: Alle Kinder haben Rechte
- PROJEKT 89: Vielfalt-Entdecker-Touren im Horizont der UN-Dekaden

INHALTSVERZEICHNIS

- 58 PROJEKT 90: Haiti-Tage
PROJEKT 91: Friedenslicht aus Bethlehem

60 ÖKUMENE

- 60 PROJEKT 92: Schulterschluss Evangelische Jugend Pfalz und BDKJ Speyer
- 60 PROJEKT 93: Unterwegs für Demokratie
- 61 PROJEKT 94: Friedensgebet BDKJ
- 61 PROJEKT 95: FreiTräume Jugendfestival

62 FAZIT – 17 THESEN – 95 PROJEKTE

Die Evangelische Jugend der Pfalz beschreibt in 17 Thesen ihre friedenspolitische Position vor dem Hintergrund des konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Mit diesem Positionspapier nimmt die Evangelische Landesjugendvertretung die Ergebnisse des Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforums 2013 (Mut aufbringen – Frieden stiften) auf und engagiert sich damit in der friedenspolitischen Diskussion. Die Thesen ermuntern zur praktischen Umsetzung der Inhalte in den Angeboten der Evangelischen Jugend der Pfalz. Sie sind ein handlungsleitender Beitrag auf dem Weg zum Reformationsjubiläum im Jahr 2017.

Friedenspolitik ...

1.

... bedeutet für uns Prävention vor Intervention, militärische Konfliktlösungsversuche führen langfristig nicht zu Lösungen.

Prävention wird übersetzt mit Vorbeugung. „Vorbeugende Diplomatie bezeichnet Maßnahmen mit dem Ziel, das Entstehen von Streitigkeiten zwischen einzelnen Parteien zu verhüten, die Eskalation bestehender Streitigkeiten zu Konflikten zu verhindern und, sofern es dazu kommen sollte, diese einzugrenzen“¹.

2.

... bedeutet für uns globale Abrüstung und eine deutlich stärkere Kontrolle von Waffenexporten.

„Abrüstung bezeichnet alle Maßnahmen, die geeignet sind, die vorhandenen militärischen Machtmittel (Soldaten, Waffen, Ausrüstung) zu kontrollieren (Rüstungskontrolle) und teilweise bzw. vollständig abzuschaffen (Abrüstung i. e. S.), um damit zur Verminderung der internationalen Kriegsgefahr bzw. zur Verhinderung militärischer Konflikte beizutragen“².

3.

... bedeutet für uns, nachzudenken und zu debattieren, ob es einen gerechten/gerechtfertigten Krieg geben kann.

Wir erlauben uns die Debatte, ob in Ausnahmefällen ein militärisches Einschreiten in massive Konflikte Menschenleben retten kann. Damit stehen wir zum Beispiel in der Tradition mit Dietrich Bonhoeffer und Nelson Mandela, die gerungen haben, ob und wie Gewalt gegen menschenverachtende Regime einsetzbar ist oder nicht.

¹ Vgl. Agenda für den Frieden, UNO 1992.

² Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon 5., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2011.

4.

... ist Friedensbildung und fängt schon im Kindesalter an.

In Streitschlichterprogrammen, durch Konfliktlösungsmodelle, in Beteiligungsprojekten und Mediationsangeboten sehen wir wesentliche Grundvoraussetzungen dafür. Durch das Netzwerk Friedensbildung Rheinland-Pfalz, dem unter anderem die Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz, Speyer, angehört, wird die zivile Friedensbildung an Schulen in Rheinland-Pfalz gefördert.

5.

... bedeutet für uns, aus der Geschichte zu lernen.

Wir setzen uns vor allem mit der deutschen Geschichte, insbesondere der Aufarbeitung des Nationalsozialismus, seiner Entstehung und seiner Auswirkungen auseinander; frei von Diskussionen über die Schuldfrage der jungen Generationen.

6.

... bedeutet für uns, klare Position gegen menschenverachtendes Verhalten, wie zum Beispiel Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus zu zeigen.

„Als Christinnen und Christen beziehen wir klar zu rechtsextremen Verstößen Stellung, denn sie fordern uns und unser christliches Menschenbild heraus. [...] Es hat kein Mensch das Recht, sich über den anderen zu stellen. Jeder Mensch hat die unverfügbare gottgegebene Würde. Alle Ideologien und Haltungen, die Menschen diesen Wert und diese Würde aberkennen, lassen sich mit dem christlichen Glauben nicht vereinbaren“³. „Rechtsextremismus wird oft als gesellschaftliches Randphänomen betrachtet. Für die zunehmende Menschenverachtung in der sogenannten Mitte der Gesellschaft, die sich in Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Schwulen- und Lesbenfeindlichkeit und andere autoritäre Einstellungen erstreckt, greift der Extremismusbegriff zu kurz“ (Vgl. Positionspapier des Landesjugendring Rheinland-Pfalz: Bildung ist keine Aufgabe des Verfassungsschutzes, 2013).

7.

... sieht keine Werbeveranstaltungen der Bundeswehr an Schulen vor.

Unseres Erachtens sind ausschließlich Infoveranstaltungen vertretbar, bei denen sowohl Vertreterinnen und Vertreter der Bundeswehr als auch ziviler Friedensorganisationen, ausgestattet mit den gleichen Voraussetzungen, über ihre Arbeit informieren können. Der Einsatz der Bundeswehr an Schulen bringt eine einseitige Ausrichtung friedensethischer Diskussion an Schulen auf die Sicherheitspolitik mit sich. Im Rahmen der politischen Bildung müssen die Grundprinzipien der Pluralität, der Lebensweltorientierung und des Verbotes der Indoktrination gewährleistet sein. Mit Entsetzen nehmen wir zur Kenntnis, dass allein im Jahr 2013 1032 Siebzehnjährige rekrutiert wurden⁴.

8.

... zeigt sich in einer solidarischen Flüchtlings- und Asylpolitik in Deutschland und in der EU, die geprägt sein muss von einer Willkommenshaltung und Bildungschancen für alle.

Wir schließen uns den Forderungen der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) an:

- „Die südlichen Länder sind mit den durch regionale Krisen entstehen den Fluchtbewegungen alleine gelassen. Zu deren Entlastung fordern wir die deutsche Bundesregierung dazu auf, sich für die Reform der Dublin-Abkommen (ein einziger Mitgliedsstaat ist für die Prüfung eines Asylantrags zuständig) einzusetzen.
- Wir fordern die deutsche Bundesregierung auf, deutlich mehr Geflüchtete unabhängig vom Einreiseland aufzunehmen. Es soll darauf hingewirkt werden, dass Geflüchtete in allen europäischen Ländern gerecht unter Einbezug ihrer Wünsche willkommen heißen werden.
- Wir fordern, dass insbesondere minderjährige Geflüchtete dem Kindeswohl angemessen betreut und bestmöglich unterstützt werden“⁵.

³ Beschluss 6/2009 der aej-Mitgliederversammlung: Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus – nicht bei uns!, S. 1 eines demokratischen Zusammenlebens in einer gerechten Gesellschaft.

⁴ www.n-tv.de, 24. Januar 2014.

⁵ Beschluss 7/2013 der aej-Mitgliederversammlung: Aufnahme von Geflüchteten solidarisch gestalten.

09.

... bedeutet für uns Versöhnung.

Dies manifestiert sich unter anderem:

- in Begegnung und Kommunikation zwischen den Menschen,
- zwischen Nationen, wie am Beispiel der ehemaligen „Erzfeinde“ Frankreich und Deutschland zu sehen,
- in internationaler Begegnungsarbeit als einem Schlüssel für die Verständigung zwischen den Kulturen.

10.

... bedeutet für uns die Anerkennung der Vielfalt der Kulturen und Religionen.

Wir finden uns wieder im Beschluss 4 der aeJ-Mitgliederversammlung 2013. Dort wird formuliert: „Vielfalt zu leben ist nach Überzeugung der aeJ nur in einer gerechten, demokratischen und von Teilhabe geprägten Gesellschaft möglich. Verschiedenste (die) Lebenschancen einschränkende Strukturen und Mechanismen, Stereotypen gegenüber dem vermeintlich Fremden und diskriminierende und ausgrenzende Faktoren unter denen Menschen leiden, stellen die Evangelische Jugend vor die Herausforderung, einerseits Vielfalt neu zu denken und andererseits die Voraussetzungen für ihre Realisierung zu schaffen“⁶.

11.

... bedeutet für uns die Achtung der Menschenrechte, insbesondere fordern wir eine vollständige Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen.

„Menschenrechte sind die angeborenen unveräußerlichen Rechte eines jeden Menschen, die die moralische und rechtliche Basis der Menschheit bilden. Sie sind vor- und überstaatlich, d. h. höher gestellt als die Rechte des Staates“⁷. In den 1930er Jahren war Janusz Korczak einer der Ersten, der Kinderrechte formulierte. Obwohl heute die Rechte der Kinder und Jugendlichen durch die UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind, mangelt es an ihrer Umsetzung weltweit.

12.

... vereint für uns Dialog und Transparenz.

Das heißt für uns, aufeinander zuzugehen, andere demokratische Meinungen zu akzeptieren, eigene Positionen zu haben und diese offen zu legen.

Diese Grundhaltung spiegelt sich im Leitbild (siehe Ordnung der Evangelischen Jugend der Pfalz) wider.

13.

... drückt sich aus in einer Gesellschaft, in der es sozial gerecht zugeht.

Soziale Gerechtigkeit setzt sich zusammen aus der Verteilungsgerechtigkeit und der Chancengerechtigkeit. Wir müssen die Verbindung zwischen sozialer Herkunft und Bildungschancen sowie Bildungsbeteiligung endlich aufbrechen. Zusätzlich brauchen junge Menschen sowohl Unterstützung beim Berufseinstieg als auch beim Übergang in die Arbeitswelt.

⁶ Beschluss 4/2013 der aeJ-Mitgliederversammlung: Vielfalt neu denken und stärken – Grundlagen eines demokratischen Zusammenlebens in einer gerechten Gesellschaft.

⁷ Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 5., aktual. Aufl. Bonn: Dietz 2011.

14.

... zeigt sich in einer demokratischen Gesellschaft, in der Verantwortung geteilt und wahrgenommen wird.

Die Evangelische Jugend der Pfalz hat auch den Auftrag zur Demokratiebildung. Der § 11 (1) SGB VIII weist der Jugendarbeit die Aufgabe zu, junge Menschen durch partizipative Angebotsformen zur Selbstbestimmung, gesellschaftlichen Mitbestimmung und zum sozialen Engagement zu befähigen.

„Evangelische Kinder- und Jugendarbeit im Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz ist Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche“⁸.

15.

... ist wirksam, wenn kein Mensch hungern muss und alle Kinder spielen können.

Das wird für uns Wirklichkeit, wenn Kindheit als Schutzraum wahrgenommen wird. Vor allem Kinder leiden unter den Auswirkungen kriegerischer Auseinandersetzungen. Spielende Kinder, die nicht hungern müssen, sind ein Symbol für Frieden.

16.

... bedeutet für uns eine Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Menschen im Sinne von Art. 3 GG, ungeachtet ihrer sexuellen Orientierung.

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“⁹. Die Evangelische Jugend der Pfalz unterstützt die Initiative des Landes: „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen – Akzeptanz für queere Lebensweisen“ für Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt der Lebensformen und sexuellen Orientierungen.

17.

... bedeutet für uns, die Schöpfung zu bewahren.

„Gott hat uns nur eine Erde gegeben und es ist unsere Aufgabe, damit sorgsam umzugehen und sie auch für zukünftige Generationen zu erhalten“¹⁰. (aus EJ EKBO, Berlin, Brandenburg, schlesische Oberlausitz)

⁸ Leitbild der Evangelischen Jugend der Pfalz, These 1

⁹ Artikel 3 (3) Grundgesetz

¹⁰ Homepage der Evangelischen Jugend in Berlin, Brandenburg, schlesische Oberlausitz (EJBO) <http://www.ejbo.de/node/40>

Wir lassen uns in unseren Thesen vom christlichen Menschenbild leiten.

Wir hören auf die Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium (Joh. 14, 27) „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht“.

Geleitet vom Bild der Kinder der Freiheit und den Worten der Bergpredigt „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Mt. 5, 9), ermutigen uns diese Thesen der Evangelischen Jugend der Pfalz, für den Frieden Gottes in dieser Welt einzutreten.

PROJEKT 1

MUT AUFBRINGEN – FRIEDEN STIFTEN!

TRÄGER

Evangelische Jugend Pfalz
Volker Steinberg

DATUM

8. – 10. November 2013

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend der Pfalz

ZUORDNUNG

Auf dem MAF Wochenende 2013 wurde die Ursprungsform der 17 Thesen entwickelt.

PROJEKTBECHREIBUNG

Am MAF 2013 nahmen 67 Personen, darunter Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Referent*innen teil. Die Teilnehmenden erarbeiteten in vier Foren mit jeweils drei Angeboten die 17 Friedensthesen. Die vier Foren waren: Frieden und Krieg, Frieden und Theologie, Frieden und Geschichte und Frieden stiften. Die Friedensthesen wurden im Plenum am MAF Samstag beschlossen und am MAF-Sonntag, nach dem Gottesdienst mit zwei Bundestagsabgeordneten beim jugendpolitischen Frühstück diskutiert.

Die hier entwickelten 17 Thesen wurden im Leitungsgremium der Evangelischen Jugend der Pfalz weiterentwickelt und beschlossen.

PROJEKT 2

ERINNERN UND GEDENKEN 2015 – 100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG STUDIENFAHRT NACH VERDUN

TRÄGER

Evangelische Jugend Pfalz
Volker Steinberg

DATUM

26. – 28. März 2015

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche aus dem Sprecher*innenkreis der Evangelischen Jugend der Pfalz

ZUORDNUNG

These 5

PROJEKTBECHREIBUNG

An der Studienfahrt haben 13 Ehrenamtliche teilgenommen. Mit der Fahrt wurde die Chance des 100. Jahrestages der sogenannten „Urkatastrophe“ des Ersten Weltkriegs genutzt, um eine Auseinandersetzung mit der Geschichte zu führen. Die Gruppe wurde von einer fachkundigen Referentin begleitet.

Nach einer Einführung wurden die Gedenkstätten, das Dorf Fleury-devant-Douaumont, Fort Douaumont, das Beinhaus Ossuaire de Douaumont, die Stollen von Vauquios, die Citadelle souterraine, die Schlachtfelder südlich von Verdun, der „Keil von St. Mihiel“ und den „tranchee des bois Brulé“ an drei Tagen besucht.

Die Studienfahrt endete mit einer Andacht am Gedenkkreuz Bois Brulé.

Fixpunkte jeden Tages waren die Aussprachen über die Erlebnisse, Wahrnehmungen, Erkenntnisse und Gefühle des Tages.

PROJEKT 3

DAHEIM WAR GANZ WEIT WEG

DER LANGE WEG DER SCHWABENKINDER

TRÄGER

Evang. Trifelsgymnasium Annweiler und Landesjugendpfarramt
Anke Meckler, Florian Geith

DATUM

26. Juni – 1. Juli 2016

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 11

ZUORDNUNG

These 15

PROJEKTBECHREIBUNG

Das „Schwabenkinderprojekt“ war eine Kooperation zwischen dem Landesjugendpfarramt und dem Evangelischen Trifelsgymnasium Annweiler im Rahmen einer Projektwoche der Klassenstufe 11. Das „Schwabengehen“ bezeichnet die Kinderwanderung aus armen Bergbauernfamilien im 19. Jahrhundert auf die schwäbischen Hütekindermärkte von Ravensburg und Friedrichshafen.

Die Gruppe lief in 5 Tagen einen Teil des historischen Weges vom Arlberg nach Friedrichshafen.

Auf dem historischen Hintergrund der Flucht der bitterarmen Bergbauernkinder verglichen die Schüler und Schülerinnen die Not der Schwabenkinder mit dem Schicksal und dem Leid geflüchteter Kinder und Jugendlicher heute.

PROJEKT 4

PROTESTANTISCH UNTERWEGS

TRÄGER

Landesjugendpfarramt
Florian Geith, Andreas Henkel

DATUM

13. – 16. Oktober 2014

ZIELGRUPPE

Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit

ZUORDNUNG

These 5

PROJEKTBECHREIBUNG

Im Jahr 2017 werden die evangelische Christinnen und Christen 500 Jahre Reformation feiern. Doch welche Bedeutung wird das geschichtliche Ereignis für die junge Generation heute haben? Geschichte lebendig werden zu lassen, aus dem historischen Ereignis für heute Impulse zu gewinnen stand im Mittelpunkt von „protestantisch unterwegs“.

Die Gruppe begab sich auf den Weg, um unterwegs den Lebensweg Martin Luthers nachzugehen, den der Reformator bis zu seiner reformatorischen Erkenntnis durchlaufen hat.

Welche Fragen er hatte, welche Ängste und Visionen?

Die biographischen Abschnitte Luthers wurden unterwegs erläutert und im Gespräch auf dem Weg vertieft.

Darüber hinaus beschäftigte die Gruppe, wie der christlich-protestantische Glaube für Jugendliche heute erfahrbar gemacht werden kann.

PROJEKT 5

FRIEDENSWEGE – WEGE ZUM FRIEDEN

TRÄGER

Landesjugendpfarramt und Jugend des Deutschen Alpenvereins
Florian Geith, Tobias Scheidl

DATUM

24. August – 3. September 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche ab 15 Jahre

ZUORDNUNG

These 5

PROJEKTBECHREIBUNG

Vor 100 Jahren verwandelte sich die beeindruckende Berglandschaft der Dolomiten in einen blutigen Kriegsschauplatz. Anlässlich des Gedenkens „100 Jahre Erster Weltkrieg“ haben Jugendliche aus der Evangelischen Jugend und der Jugend des Deutschen Alpenvereins der Sektion Ludwigshafen den Ort des traurigen Geschehens aufgesucht und über die Verantwortung der jungen Generation für den Frieden nachgedacht. Gemeinsam wanderte die Gruppe auf dem Sentiero della Pace, dem Friedensweg, entlang der Dolomitenfront. Höhepunkt war die Begegnung mit italienischen Jugendlichen des Südtiroler Alpenvereins und die gemeinsame Wanderung am Passo Falzarego.

PROJEKT 6

WEG DES BUCHES

TRÄGER

Landesjugendpfarramt und Evang. Trifelsgymnasium Annweiler
Florian Geith, Anke Meckler

DATUM

19. – 23. Juni 2017

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler des Trifelsgymnasiums

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBECHREIBUNG

Die Projektwoche des Trifelsgymnasiums hatte zum Ziel, anhand des historischen Weges der sogenannten „Bibelschmuggler“ im Salzkammergut auf die Situation der verfolgten Lutheraner im 18. Jahrhundert in der Region rund um das Dachsteingebirge aufmerksam zu machen. Der „Weg des Buches“ wurde von der Evangelischen Kirche Österreichs anlässlich „500 Jahre Reformation“ eingerichtet und erinnert an die Vertreibung von Menschen lutherischen Glaubens unter Kaiser Karl VI. Die Schülerinnen und Schüler nahmen die These 10 der Friedenthesen zum Anlass, den historischen Weg nachzugehen und unterwegs die Geschichte der verfolgten Protestanten aufzuarbeiten und auf dem geschichtlichen Hintergrund die Flucht von Menschen heute nachzuempfinden, die aufgrund ihres Glaubens benachteiligt und vertrieben werden. Neben dem intensiven Gemeinschaftserlebnis, gemeinsam fünf Tage mit dem Rucksack von Hütte zu Hütte im Gebirge unterwegs zu sein, zeigte sich die Gruppe sehr beeindruckt, welche Konsequenzen Menschen in Kauf nehmen, wenn ihre freie Religionsausübung beschnitten wird und welche Bedeutung Meinungs- und Religionsfreiheit heute haben.

PROJEKT 7

EVANGELISCHE JUGEND IN BERLIN

TRÄGER

Evangelische Jugend in Rheinland-Pfalz
Volker Steinberg

DATUM

17. – 19. Mai 2017

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend in Rheinland-Pfalz (Pfalz, Hessen Nassau und Rheinland)

ZUORDNUNG

These 5

PROJEKTBECHREIBUNG

Die Landesvertretung des Landes Rheinland-Pfalz lud, anlässlich der Jahresfeiern zur Reformation, Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend in Rheinland-Pfalz zu einer Kurzreise nach Berlin ein.

Das Vorbereitungsteam nutzte die Gelegenheit und entwickelte dazu ein entsprechendes Bildungsprogramm.

46 Ehrenamtliche beschäftigten sich in den drei Tagen in der Ausstellung „Topographie des Terrors“ mit dem Schrecken des Nationalsozialismus in den Jahren 1933 – 1945.

Zum Abschluss besuchten sie das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Holocaust Mahnmal).

In der Ausstellung „Wege – Irrwege – Umwege“ wurde deutlich, wie sich die Demokratie in Deutschland entwickelt hat.

In der Landesvertretung und im Bundesrat wurde erläutert, wie sie heute funktioniert.

PROJEKT 8

TALK MIT MINISTERPRÄSIDENTIN MALU DREYER *STAND UP!*

TRÄGER

Sprecher*innenkreis der Evangelischen Jugend der Pfalz und jugendpolitischer Ausschuss des BDKJ Speyer

DATUM

23. Mai 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche Besucher*innen des ökumenischen Kirchentages

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBECHREIBUNG

„Engagement im Jugendverband, für heute und morgen“ Ehrenamtliche aus der Evangelischen Jugend der Pfalz und des BDKJ Speyer diskutieren mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer auf der großen Bühne des Festivals über folgende Themen:

- Erfahrungen aus ehrenamtlichem Engagement
- Freiwilligkeit und Selbstbildung im Ehrenamt
- Verantwortung übernehmen durch Engagement im Jugendverband
- Jugendverband als Werkstatt der Demokratie

In der Talkrunde wurde deutlich, dass Jugendliche in ihrem Engagement in den kirchlichen Jugendverbänden Verantwortung für die demokratische Gesellschaft übernehmen. Die Erfahrungen aus der Jugendverbandsarbeit sind für jeden einzelnen wichtig, ebenso für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

PROJEKT 9

EIN „LÄCHELN“ FÜR DIE JUGEND

AKTION DER KIRCHLICHEN
JUGENDARBEIT BEIM
ÖKUMENISCHEN KIRCHENTAG

TRÄGER

Sprecher*innenkreis der Evangelischen Jugend der Pfalz und
jugendpolitischer Ausschuss des BDKJ Speyer

DATUM

23. Mai 2015

ZIELGRUPPE

Besucher*innen des ökumenischen Kirchentages

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Mit einem Traktor mit Anhänger sind evangelische und katholische Ehrenamtliche durch das Festgelände gefahren und haben Station gemacht. An den Haltepunkten wurden Besucher*innen gebeten eine der zwei Fragen zu vervollständigen:

1. Politik für junge Menschen sollte...
2. Wäre ich Politiker, stände auf meinen Wahlplakat: Jugend...

Die Antworten wurden auf Plakate geschrieben, damit wurden die Menschen fotografiert. Das Bild wurde an die mitgeführte Litfaßsäule gepint.

Durch die Aktion konnten viele Diskussionen über gute Jugendpolitik geführt werden.

PROJEKT 10

MENSCHEN AUF DER FLUCHT

MITARBEITERINNEN-/
MITARBEITERFORUM 2015

TRÄGER

Mitarbeiter*innenforum (MAF) der Evangelischen Jugend der Pfalz
Volker Steinberg

DATUM

6. – 8. November 2015

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend der Pfalz

ZUORDNUNG

These 8

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Am MAF nahmen 97 Personen, darunter Ehrenamtliche, Hauptamtliche und Referent*innen teil. Fachjurist Tim Kliebe, ehemaliger Ehrenamtlicher stand das gesamte Wochenende als Referent und kompetenter Berater zur Verfügung.

Die Teilnehmenden arbeiteten sich in vier Foren mit jeweils drei Angeboten in die Thematik ein. Mit den Foren wird die Möglichkeit geschaffen, sich unterschiedliche Zugänge zum Thema zu eröffnen. Unter den Oberbegriffen „Politik, Gesellschaft, Kirche und Unser Forum“ wurde in verschiedenen Workshops, mit kompetenten Referent*innen gearbeitet.

Im Plenum wurden zwei Resolutionen diskutiert und beschlossen. Mit Vertreter*innen aus dem Landtag, aus der Kommunalpolitik, der Kirche und einem Anwalt diskutierte die Evangelische Jugend der Pfalz beim jugendpolitischen Frühstück ihre Positionen.

PROJEKT 11

COLOUR YOUR LIFE – BUNTERLEBEN

TRÄGER

Landesjugendpfarramt in Zusammenarbeit mit (Evangelische Jugend, Grünstadt, Homburg, KiBo-OMO, Speyer, Winnweiler, Zweibrücken)
Florian Geith

DATUM

8. – 10. Juli 2016

ZIELGRUPPE

Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren

ZUORDNUNG

Alle Thesen

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die Jugendlichen haben sich an diesem Wochenende mit den 17 Friedensthesen auseinandergesetzt und gemeinsam überlegt, wie die Thesen handlungsleitend für junge Christinnen und Christen heute sein können.

In Workshops, Spielaktionen, Theaterstücken, einer Mitternachtsaktion unter freiem Himmel und einem Jugendgottesdienst, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Verständnis von Frieden kreativ auszudrücken und Evangelische Jugend über Kirchengemeinden- und Dekanatsgrenzen hinaus kennenzulernen. „Colour Your Life“ versteht sich als Anschlussangebot an die Konfirmandenarbeit und wurde von der Landeskirche als Innovatives Projekt gefördert.

PROJEKT 12

INTERRELIGIÖSER/ INTERKULTURELLER DIALOG MIT DER DITIB JUGEND

TRÄGER

DITIB Jugend Rheinland-Pfalz, Evangelische Jugend der Pfalz
Volker Steinberg

DATUM

23. April 2016

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der DITIB-Jugend und der Evangelischen Jugend der Pfalz

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Auf Einladung der DITIB Jugend RLP und unterstützt durch die Referenten Erdogan Karakaya, Dr. Hannes Bräutigam, beide Eugen Biser Stiftung, treffen sich erstmals evangelische und muslimische Jugendliche zum Austausch und zum Kennenlernen in der Mevlav Moschee in Ludwigshafen.

Diskutiert wird über die Themen Werte, Normen, Traditionen und Haltungen. Zentrale Begriffe wie Handlungsfreiheit, Verantwortung, Gewissensfreiheit, Menschenwürde, Individuum und Gemeinschaft, Maßstäbe und Motivationsquellen werden aufgegriffen und beraten.

An der Maßnahme haben insgesamt 28 Personen teilgenommen, jeweils zur Hälfte islamische und christliche Jugendliche. Dieses Projekt hat das Mitarbeiter*innenforum 2016 erst möglich gemacht.

PROJEKT 13

INTERKULTURELLER/ INTERRELIGIÖSER DIALOG

TRÄGER

Evangelische Jugend der Pfalz, Sprecher*innenkreis (SK)
Volker Steinberg

DATUM

2. Juli 2016

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend der Pfalz aus dem
Sprecher*innenkreis

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Dr. Georg Wenz, Islambeauftragter und Weltanschauungsbeauftragter der Pfälzischen Landeskirche und Geschäftsführer des „Islamforums in Rheinland-Pfalz, wurde zum SK-Wochenende 2/2016 eingeladen.

In seinem Referat traf Dr. Georg Wenz grundsätzliche Aussagen zum Islam, stellte dann den Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend der Pfalz die verschiedenen muslimischen Gruppen in Rheinland-Pfalz vor. Er arbeitete die Unterschiede heraus und bewertete ihre Bedeutung in Rheinland-Pfalz.

Er erläuterte seine Aufgabengebiete als Islambeauftragter der Evangelischen Kirche der Pfalz und die Rolle der Kirche selbst in diesem Kontext.

Die Beiträge von Dr. Georg Wenz dienten der Vorbereitung des Mitarbeiter*innenforums 2016.

PROJEKT 14

FRAGEN STELLEN – STATT INFRAGE STELLEN

MITARBEITERINNEN-/ MITARBEITERFORUM 2016

TRÄGER

Evangelische Jugend der Pfalz
Volker Steinberg

DATUM

11. – 13. November 2016

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend der Pfalz

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforum (MAF) hatte das Thema „Interkultureller/interreligiöser Dialog, Schwerpunkt Islam“.

Am MAF 2016 nahmen 94 Personen, darunter Ehrenamtliche, Hauptamtliche, muslimische Gäste und Referent*innen teil.

Gestartet wurde mit zwei Referaten mit christlicher und muslimischer Sicht auf die jeweils andere Religion.

In 8 Workshops wurde am zweiten Tag am Thema „Dialog“ gearbeitet. Die erworbenen Erkenntnisse flossen in die Debatte, um die Resolution ein, die am Abend einstimmig beschlossen wurde.

Der dritte und letzte Tag begann mit einem Gottesdienst, anschließend diskutierten die Teilnehmenden des MAF mit Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft die Erfahrungen des Wochenendes.

Neben den vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden ist hervorzuheben, dass sich gerade in den Pausen ein intensiver informeller Austausch entwickelt hat.

PROJEKT 15

KÖNIG UND KÖNIG

GESCHLECHTLICHE IDENTITÄT,
EINFÜHRUNG INS THEMA

TRÄGER

Evangelische Jugend der Pfalz, Sprecher*innenkreis (SK)
Volker Steinberg

DATUM

5. Juli 2014

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend der Pfalz aus dem
Sprecher*innenkreis und dem LAK Freizeitarbeit

ZUORDNUNG

These 16

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Christian Schotte, Referent von SchLau–RLP (Schwul Lesbisch Bi
Trans* Aufklärung in Rheinland-Pfalz), wurde als Fachkraft zum
SK-Wochenende 2/2014 eingeladen. Christian Schotte arbeitete
mit den Ehrenamtlichen des Sprecher*innenkreises mittels
diverserer Methoden zum Thema „Geschlechtliche Identität“.
Die Beiträge von Christian Schottes Referat dienten der
Vorbereitung des Mitarbeiter*innenforums 2014. Die Arbeits-
einheit begann mit dem Kinderbuch „König und König“.
Die Methode „Sensible Fragen“ diente der Einführung ins Thema,
danach referierte Christian Schotte, stellte Begrifflichkeiten und
Definitionen vor und informierte die Ehrenamtlichen.
Es folgte ein Austausch über den Umgang mit Homosexualität in
der Werbung und der Öffentlichkeit.
Mit der Methode ALEX wurde deutlich gemacht, wie die Teil-
nehmenden selbst die Akzeptanz unterschiedlicher sexueller
Identität erlebt haben und erleben.

PROJEKT 16

KREUZ UND QUEER

MITARBEITERINNEN-/
MITARBEITERFORUM 2014

TRÄGER

Evangelische Jugend der Pfalz
Volker Steinberg

DATUM

7. – 9. November 2014

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend der Pfalz

ZUORDNUNG

These 16

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das Mitarbeiterinnen-/Mitarbeiterforum (MAF) hatte das Thema
„Kreuz und Queer - Sexuelle Vielfalt in der Evangelischen Jugend
der Pfalz!?“.

Am MAF nahmen 91 Personen, darunter Ehrenamtliche,
Hauptamtliche und Referent*innen, teil. Christian Schotte von
SchLau–RLP stand das gesamte Wochenende als Referent und
kompetenter Berater zur Verfügung.

Die Teilnehmenden arbeiteten sich in 4 Foren mit jeweils 2 Angeboten
zu

1. „Sexuelle Vielfalt und Gesellschaft“
2. „Sexuelle Vielfalt und Kirche“
3. „Sexuelle Vielfalt in der Jugendarbeit“
4. „Hereinspaziert! – Sexuelle Vielfalt in der Evangelischen Jugend
der Pfalz“

in die relevanten Themen ein.

Im Plenum wurde eine Resolution diskutiert und beschlossen.
Mit Vertreter*innen der Landtagsparteien, der Landesregierung
und der Landeskirche diskutierte die Evangelische Jugend der Pfalz
beim jugendpolitischen Frühstück ihre Positionen.

PROJEKT 17

AUSEINANDERSETZUNG UM EINE GENDERGERECHTE SPRACHREGELUNG

TRÄGER

Evangelische Landesjugendvertretung (ELJV)
Volker Steinberg

DATUM

9. April 2016

ZIELGRUPPE

Delegierte in die Evangelische Landesjugendvertretung

ZUORDNUNG

These 16

PROJEKTbeschreibung

Ausgehend vom Beschluss des Mitarbeiter*innenforums 2014 diskutiert die ELJV intensiv über eine Schreibweise, die in Zukunft bereits im geschriebenen Wort deutlich machen soll, dass die Evangelische Jugend der Pfalz ein Ort sein will, an dem Jugendliche jeder sexuellen und geschlechtlichen Identität leben, sich engagieren, entwickeln und verwirklichen können.

PROJEKT 18

VERDUN UND AUSCHWITZ GEDENKSTÄTTENFAHRTEN

TRÄGER

Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit Pfalz (esp) in Kooperation mit dem Gymnasium Kusel und der BBS Technik KL Karin Kienle

DATUM

Herbst 2016 und Frühjahr 2017

ZIELGRUPPE

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kusel und der BBS Kaiserslautern

ZUORDNUNG

These 5

PROJEKTbeschreibung

Die von der esp durchgeführten Gedenkstättenfahrten an „Orte des Grauens“ – namentlich nach Verdun und nach Auschwitz – führen die Teilnehmenden nicht nur an für die Menschheitsgeschichte bedeutsam gewordene historische Stätten, sondern konfrontieren die Jugendlichen mit einer Wirklichkeit von Grausamkeit, Gewalt und Tod, die sie aus Geschichtsbüchern und Filmen so nicht lernen können.

Insbesondere vermitteln wir den jungen Menschen durch eine sensible pädagogische Begleitung, dass sie eine Verantwortung dafür tragen, dass Gewalt, Krieg, Ausgrenzung und Rassismus in Deutschland und der Welt keine Chance mehr haben dürfen.

PROJEKT 19

STOLPERSTEINVERLEGUNG

TRÄGER

Stolperstein-Initiative Kaiserslautern und Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit Pfalz (esp)
Karin Kienle

DATUM

27. Juni 2016

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit der Pfalz

ZUORDNUNG

These 5

PROJEKTbeschreibung

Als ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig soll mit sogenannten „Stolpersteinen“ – also mit kubischen Betonsteinen mit einer Kantenlänge von 10 cm, die niveaugleich in das Pflaster des Gehwegs eingelassen werden – an das Schicksal der Menschen erinnert werden, die im Nationalsozialismus ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden.

Die Messingtafel des Stolpersteins für Familie Schlachter den die Evangelische Schülerinnen- und Schülerarbeit der Pfalz finanziert hat, wurde am 27. Juni 2016 in der Pirmasenserstraße 26 in Kaiserslautern verlegt.

EIN MENSCH IST ERST VERGESSEN,
WENN SEIN NAME VERGESSEN IST.

PROJEKT 20

GLOBAL KIDS 2015

TRÄGER

Landesjugendpfarramt
Michael Borger

DATUM

27. Juli – 2. August 2015

ZIELGRUPPE

Kinder im Alter von 8-12 Jahren

ZUORDNUNG

These 11

PROJEKTbeschreibung

Die Kinderfreizeit im Martin-Butzer-Haus ist eine Mitmachfreizeit für kleine und mittelgroße Kindergruppen im Alter von 8–12 Jahren in Bad Dürkheim.

Es nahmen 59 Kinder an der Freizeit teil. Die Kinder wurden von 12 ehrenamtlichen Mitarbeitenden und 1 hauptamtlichen Mitarbeiter betreut.

Gruppen von 7–21 Kindern konnten in diesen sieben Tagen mit ihren Betreuer/innen eine Freizeit in der Freizeit durchführen. Angebote für die eigene Gruppe wechseln sich mit festen Workshops, einem gemeinsamen Ausflug und gruppenübergreifenden Angeboten ab.

Thema der Freizeit waren die Kinderrechte.

In folgenden Workshops wurden einzelne Kinderrechte vertieft:

- Kunst
- Theater
- Selbstbehauptung für Kinder
- Video

PROJEKT 21

INKLUSIVE FREIZEIT IN DÄNEMARK

TRÄGER

Landesjugendpfarramt
Michael Borger

DATUM

27. Juli – 8. August 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche im Alter von 13-15 Jahren

ZUORDNUNG

These 13

PROJEKTBECHREIBUNG

Die inklusive Freizeit in Dänemark markierte gemeinsam mit einer inklusiven Kinderfreizeit in Speyer den Einstieg in die Entwicklung eines Konzeptes für eine inklusive Freizeitarbeit. Beide Freizeiten waren eingebettet in das Projekt „Einfach weg – Auf zu inklusiven Kinder- und Jugendreisen“ und wurden in diesem Kontext wissenschaftlich begleitet. Für uns ist Inklusion das selbstverständliche Miteinander von unterschiedlichen Menschen auf Freizeiten.

Ungeachtet von Geschlecht, Glaube, Herkunft, Bildungsgrad, egal ob arm oder reich, geflüchtet oder nicht geflüchtet, beeinträchtigt oder nicht beeinträchtigt sollen Kinder- und Jugendliche eine Chance auf Teilhabe an unseren Freizeiten haben.

Grundlage hierfür sind unser christliches Menschenbild und unser Leitbild. Die Mitarbeit an der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist für uns die Mitgestaltung an einer friedlichen Gesellschaft.

Mittlerweile liegt im Landesjugendpfarramt ein Konzept für eine inklusive Freizeitarbeit vor.

PROJEKT 22

GLOBAL KIDS 2016

TRÄGER

Landesjugendpfarramt
Michael Borger

DATUM

18. – 24. Juli 2016

ZIELGRUPPE

Kinder im Alter von 8-12 Jahren

ZUORDNUNG

These 4

PROJEKTBECHREIBUNG

Konzept und Struktur siehe Global Kids 2015.

2016 stand das Thema Frieden im Mittelpunkt unserer Kinderfreizeit. Auf der Grundlage der friedenspolitischen Thesen der Evangelischen Jugend der Pfalz beschäftigten sich die Kinder in Workshops unter Anleitung erfahrener Pädagogen und Pädagoginnen mit verschiedenen friedenspädagogischen Themen (konstruktive Konfliktbearbeitung, gewaltfreie Kommunikation, etc.).

PROJEKT 23

GLOBAL LIFE

TRÄGER

Landesjugendpfarramt
Michael Borger

DATUM

30. Juli – 6. August 2016 auf dem Bambergerhof

ZIELGRUPPE

Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren

ZUORDNUNG

These 17

PROJEKTBECHREIBUNG

Jugendliche und ihre Teamer/innen erleben auf der Freizeit „Global life“, eingebettet in ein Freizeitprogramm, das schöne Gemeinschaftserlebnissen ermöglicht, einen nachhaltigen Lebensstil. Sie reflektieren ihre Erfahrungen, mit dem Ziel, sie vielleicht sogar in ihren Alltag zu transferieren. „Global Life“ ist die Anschlussfreizeit an „Global Kids“ (siehe Global Kids 2016).

Der inhaltliche Schwerpunkt der Freizeit ist die Reflexion eines nachhaltigen Lebensstils. Zudem achten wir auf ein ausgewogenes Zusammenspiel von Entspannung, Bewegung und eine gesunde Ernährung gemäß den Kriterien der Kampagne GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

Ein weiteres Ziel ist es, auch denjenigen die Teilhabe an dieser Freizeit zu ermöglichen, die wenig Geld zur Verfügung haben und sich den regulären Teilnahmepreis nicht leisten können.

PROJEKT 24

NACHHALTIGE GEMEINSCHAFTS- VERPFLEGUNG

TRÄGER

Landesjugendpfarramt
Michael Borger

DATUM

ab März 2017

ZIELGRUPPE

Freizeitleiterinnen und Freizeitleiter

ZUORDNUNG

These 17

PROJEKTBECHREIBUNG

„Öko-Fair kochen für Gruppen“

Die Website www.gruppenfairpflege.de richtet sich an alle, die auf Freizeiten oder sonst wo für Gruppen kochen und dafür zunehmend öko-fair produzierte Lebensmittel verwenden möchten. Die Website unterstützt dies und zeigt Wege auf, dies einfach und unkompliziert umzusetzen.

Auf www.gruppenfairpflege.de können Freizeitleiter/innen in einer Maske Zeitraum, Gruppengröße und Alter der Gruppe angeben und erhalten als Vorschlag einen Speiseplan, der gewisse Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Wer den Speiseplan nach eigenen Kriterien überarbeitet hat, dem liefert die Website die Rezepte und eine Einkaufsliste. Wer möchte, kann sich dann die biologisch erzeugten Lebensmittel direkt an seinen Freizeitort liefern lassen.

Die Freizeitarbeit des Landesjugendpfarramtes hat erste gute Erfahrungen mit www.gruppenfairpflege.de gemacht und wird das Programm weiter einsetzen.

PROJEKT 25

WELTIVITY

TRÄGER

Landesjugendpfarramt, AK Eine Welt
Michael Borger

DATUM

18. – 24. Juli 2016

ZIELGRUPPE

4 bis ca. 26 Spielerinnen und Spieler im Alter ab 14 Jahren
(Schulklassen, Konfigruppen, Seminargruppen,...)

ZUORDNUNG

These 4, 17

PROJEKTBECHREIBUNG

Weltivity richtet sich in erster Linie an Gruppen die im Martin-Butzer-Haus tagen. Das Spiel wurde von Michael Borger, Landesjugendpfarramt entwickelt.

Die Spielidee: Die Gruppe sitzt aufgeteilt in drei Teams um ein großes, mit einer Weltkarte bedrucktes Spielfeld. Sie müssen es innerhalb einer vorgegebenen Zeit gemeinsam schaffen, ihre Spielfiguren ins Ziel zu bringen. Auf sogenannten Infopunkten erhalten die Gruppen Informationen (Infokarten) die hilfreich sind, um verschiedene Spielaufgaben zu lösen.

Die Themenfelder des Spiel sind ökologischer Fußabdruck, Konsum, Frieden, Gerechtigkeit, Ernährung, Klima. Erst wenn ein Team alle Aufgaben gelöst hat, darf es die Ziellinie überqueren. Wenn die Spielleitung auf die Spielfigur der drei Teams trifft, liest sie von einer der Ereigniskarten ein Ereignis vor, das den weiteren Spielverlauf der betroffenen Gruppe positiv oder negativ beeinflusst. Haben alle Teams die Ziellinie überschritten, hat die Gesamtgruppe ihren Wettlauf gegen die Zeit gewonnen. Einige Spielregeln erlauben es den Teams, sich von anderen Teams helfen zu lassen oder auch selbst Hilfe anzubieten. Nur wenn die Starken und Schnellen den Schwachen und Langsamen helfen, kann die Gemeinschaft gewinnen.

PROJEKT 26

WIRKUNGEN

TRÄGER

Evangelische Jugend der Pfalz
Florian Geith, Volker Steinberg

DATUM

November 2014, 15. Mai 2015, 20. Juli 2017

ZIELGRUPPE

Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Deutschland,
Evangelische Jugend in Bayern, Evangelische Jugend in
Württemberg

ZUORDNUNG

Alle Thesen

PROJEKTBECHREIBUNG

Die 17 Thesen der Evangelischen Jugend der Pfalz erzeugten auch über die Grenzen der Evangelischen Kirche der Pfalz Aufmerksamkeit.

Die Thesen wurden auf der aej-Mitgliederversammlung in 2014 vorgestellt. Sie fanden große Anerkennung und wurden mit minimalen Änderungen zum Beschluss 3 der Vollversammlung der aej 2014 „Mut aufbringen - Frieden stiften, Friedenspolitische Thesen der Evangelischen Jugend in Deutschland“.

Zum Landesjugendkonvent der Evangelischen Jugend Bayern vom 14. bis 17. Mai 2015 „Friede, Freude, Vollversammlung – Frieden neu gedacht“ wurde Volker Steinberg eingeladen, um dort die Entstehung der Friedensthesen und ihre Weiterarbeit damit in einem Workshop zu präsentieren.

Am 20. Juli 2017 tagten die Jugendpfarrer in Württemberg zum Thema „Engagement für den Frieden“. Florian Geith stellte dort unsere Friedensthesen vor und berichtete über den Verlauf des Schwerpunktthemas „Frieden“ als Beitrag der Evangelischen Jugend der Pfalz zu „500 Jahre Reformation“.

PROJEKT 27

RECHTSPOPULISMUS – INHALTE, FUNKTIONEN, AKTEURE

TRÄGER

Evangelische Jugend der Pfalz, Sprecher*innenkreis (SK)
Volker Steinberg

DATUM

17. Juni 2017

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend der Pfalz aus dem
Sprecher*innenkreis und dem LAK Freizeitarbeit

ZUORDNUNG

These 6

PROJEKTBECHREIBUNG

Auf dem SK-Wochenende 2/2017 wurde Luis Caballero, Politologe aus der Forschungsgruppe Rechtspopulismus, eingeladen. In einer dreistündigen Arbeitsphase lieferte der Referent Grundsatzinformationen zum Thema Rechtspopulismus für die Ehrenamtlichen des SK. Der LAK Freizeitarbeit folgte der Einladung des SK und nahm ebenfalls teil. Das Referat diente der Vorbereitung des Mitarbeiter*innenforums 2017, das sich mit dem Thema „Demokratiebildung“ beschäftigen wird.

Die Themen waren:

1. Allgemeine Begriffsbestimmung Rechtspopulismus
2. Zentrale Inhalte und Themen
3. Abgrenzung zur extremen Rechten
4. Ziele, Zielgruppen und Funktion
5. Ideologische Ursprünge: Neue Rechte
6. Ursachen des Erfolges
7. Dynamik des Rechtspopulismus
8. Wichtige politische Akteure
9. Politische und soziale Basis
10. Perspektiven und Bedeutung
11. Überlegungen zu Handlungsempfehlungen

Die PowerPoint-Datei des Referats steht der Evangelischen Jugend zur Verfügung.

PROJEKT 28

NEHMT EINANDER AN JUGENDGOTTESDIENST

TRÄGER

Evangelische Jugend / CVJM Bad Bergzabern
Roland Braune

DATUM

25. Januar 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBECHREIBUNG

In dem Jugendgottesdienst zum Beginn des Jahres 2015 haben wir die Jahreslosung für 2015 aufgenommen und mit dem Thema „Menschen auf der Flucht“ verbunden.

In Anspiel, Interviews, Filmsequenzen und der Predigt haben wir versucht drei Aspekte zu beleuchten. Menschen auf der Flucht bei ihrer Ankunft in Deutschland, unser eigenes Bedürfnis akzeptiert und geliebt zu werden und Gottes bedingungslose Liebe zu uns Menschen, die nicht ausgrenzt oder gar verurteilt.

PROJEKT 29

AUF DER FLUCHT KONFIRMANDENTAG

TRÄGER

Evangelische Jugend / CVJM Bad Bergzabern
Roland Braune

DATUM

27. Juni 2015

ZIELGRUPPE

Konfirmandinnen und Konfirmanden

ZUORDNUNG

Thesen 10, 11, 12, 13, 14

PROJEKTBECHREIBUNG

Die Jugendlichen sollten das Schicksal von Flüchtlingen kennen lernen und ihre Situation in Deutschland sehen, Ängste und Vorurteile sollten abgebaut werden. Damit wollten wir zu Toleranz und Respekt beitragen. Die Jugendlichen sollen konkrete Möglichkeiten der Hilfe für Flüchtlinge kennen lernen und eigene Ideen entwickeln. Die Jugendlichen sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden und entdecken.

An verschiedenen Stationen wurde das Thema erarbeitet (Interview, Information zum Thema, kreative Umsetzung...)

Station 1: Menschenrechte

Station 2: Die Ankunft von Flüchtlingen in Deutschland

Station 3: Situation von Flüchtlinge in Deutschland

Station 4: Berichte über die Flucht nach Europa

Station 5: Ursachen für die Flucht

An jeder Station wurde ein Auswertungsgespräch (Reflexion) geführt.

Beim gemeinsamen Abschluss wurden die Ergebnisse aus den Themenbereichen vorgestellt und als Beispiel eine Filmsequenz „Hilfe für Flüchtlinge in Kandel, was tun Ehrenamtliche“ eingespielt.

PROJEKT 30

PROFIL ZEIGEN MITARBEITENDENSEMINAR

TRÄGER

Evangelische Jugend / CVJM Bad Bergzabern
Roland Braune

DATUM

2. – 4. Oktober 2015

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche Mitarbeitende

ZUORDNUNG

Thesen 13, 14

PROJEKTBECHREIBUNG

Bei dem Mitarbeitendenseminar ging es uns darum, dass junge Ehrenamtliche sich ihres Profils und unseres gemeinsamen Profils als Evangelische Jugend bewusst werden und sprachfähiger werden, um sich einmischen zu können.

Inhaltliche Stichpunkte:

- Profil zeigen
- Was bedeutet mir etwas und was ist mir wichtig
- Meine eigenen Werte und Wertvorstellungen
- Menschen mit Profil – Beispiel Martin Luther
- Planspiel Reformation - Werte vertreten und durchsetzen
- Protest: Wofür lohnt es sich für Jugendliche heute zu protestieren?

Erstellen eigener Profile:

- Wofür stehen wir ein?
- Wo können wir Profil zeigen?
- Wie tun wir das?

PROJEKT 31

JUGENDFREIZEIT ZUM THEMA FRIEDEN IN PFUNGSTADT

TRÄGER

Evangelische Jugendzentrale Bad Dürkheim
Ann-Kathrin Münch, Klaus-Dieter Fritz

DATUM

10. – 13. Oktober 2016

ZIELGRUPPE

13- bis 15Jährige

ZUORDNUNG

Thesen 1, 4, 12

PROJEKTBECHREIBUNG

Das Thema der Freizeit war „Frieden“.

Im Laufe der Freizeit wurden folgende Punkte gemeinsam bearbeitet:

- Was bedeutet Frieden? Was ist ein Konflikt?
- Wie zeigt sich Frieden im Alltag? Wie kann ich durch das Einhalten von Regeln und der Reflexion meines Handelns Konflikte vermeiden?
- Kommunikation als Medium zur Streitschlichtung, friedliche Kommunikation durch Ich-Botschaften und der Gebrauch von Schimpfwörtern als verbale Gewalt.
- Filmbetrachtung: Bedeutung von Versöhnung anhand des Lebens von Nelson Mandela.
- Strategien zur Vermeidung von Konflikten, gewaltfreie Schlichtung von Konflikten.
- Bedeutung von Zivilcourage in der Gesellschaft und im persönlichen Alltag.
- Bedeutung von Dankbarkeit und Glück im Alltag.
- Bedeutung von Entspannungsmethoden und gegenseitigem Loben als Grundlagen für ein friedliches Miteinander.

PROJEKT 32

TREFF INTERNATIONAL

TRÄGER

Prot. Juze Donnersberg/Obermoschel, Prot. Kirchengem. Alsenz, Ortsgemeinde Alsenz, Kommunale Jugendpflege VG Alsenz-Obermoschel
Johanna Sauer-Hofmann, Reinhold Ruoff

DATUM

Monatlich

ZIELGRUPPE

Geflüchtete Kinder und Jugendliche, junge Familien, Frauen, Männer mit Migrationshintergrund

ZUORDNUNG

These 8

PROJEKTBECHREIBUNG

In den Jugendräumen findet monatlich ein Spielangebot für geflüchtete Kinder und Jugendliche statt, jeweils ab 15 Uhr (Evang. Gemeindehaus Alsenz)

In den oberen Räumen haben Familien, Frauen, Männer die Gelegenheit sich bei Tee, Kaffee und Gebäck zu "begegnen". Dabei sollen sie ihre Themen ins Gespräch bringen.

Langfristig dient das Angebot der Vernetzung und Integration.

PROJEKT 33

DEMOKRATISCHES WOHNZIMMER

TRÄGER

Evangelische Jugend Obermoschel
Eileen Vogel, Sophie Keller, Fabian Kaschubowski

DATUM

2016 – 2017

ZIELGRUPPE

Jugendliche im Raum Obermoschel

ZUORDNUNG

Thesen 4, 6

PROJEKTbeschreibung

Im Anschluss an das mit dem Brückenpreis des Landes RLP ausgezeichnete LEADER-Projekt „Dorf-Leben“. Qualifizierung Jugendlicher als Dorfraum-Pioniere“ startete in Obermoschel die Maßnahme: „Das demokratische Wohnzimmer“. Der Hintergrund der Befragung Obermoscheler Bürger im Rahmen der Dorfforschung durch die „Dorfraum-Pioniere“ zu ihrer Stadt wurde deutlich, dass es in der Zurückgezogenheit des Wohnzimmers zu guten und politischen Gesprächen kam. Jedoch werden diese Gespräche nicht in der Öffentlichkeit geführt, was sich u.a. daran zeigte, dass bei der Präsentation der Ergebnisse der Dorfforschung kaum Bürger Interesse zeigten und nicht an der Veranstaltung teilnahmen. Bei den jugendlichen Forschern entstand daraufhin die Idee, das Wohnzimmer in die Öffentlichkeit zu holen und mit dem Thema „Demokratie heute“ zu besetzen.

PROJEKT 34

DAS BÖSE GEWINNT ODER DOCH NICHT!

TRÄGER

Evangelische Jugend Grünstadt
Petra Ludwig

DATUM

27. Februar 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche ab 12 Jahren

ZUORDNUNG

These 4

PROJEKTbeschreibung

Dieser Jugendgottesdienst entstand unter dem Eindruck der Anschläge in Paris 2015. Er bezieht sich auf das Böse und Gute in uns und die Frage „Wie kann so was passieren?“. Das Anspiel zu Beginn handelt von zwei Freundinnen, die sich in den gleichen Jungen verlieben. Trotz eines gemeinsamen Abkommens bandelt die eine mit dem Jungen an. Als sie entdeckt, dass der Junge es nicht ernst mit ihr meint, kehrt sie reumütig zu ihrer Freundin zurück und versöhnt sich mit ihr.

An 4 Mitmach-Stationen konnten die Teilnehmenden ihre eigenen Gedanken zu „Gut ist...“, „Böse ist...“, „Ich bitte um Vergebung...“ aufschreiben, ihre Vergebungsbitten in Wasser auflösen oder sich segnen lassen.

Nach dem Gottesdienst gab es ein Gut-/Böse-Bufferet.

PROJEKT 35

WAS KANN EVANGELISCHE JUGEND IM DEKANAT FÜR GEFLÜCHTETE TUN?

EIN NETZWERKTREFFEN

TRÄGER

Evangelische Jugend Grünstadt
Petra Ludwig

DATUM

9. Juli 2015

ZIELGRUPPE

Vertreter/innen in der Evangelischen Jugendvertretung im Kirchenbezirk Grünstadt und Interessierte

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die EJVG Grünstadt hat beschlossen sich stärker mit dem Thema geflüchtete Kinder in unserem Kirchenbezirk zu beschäftigen. Dazu wurden kompetente Personen eingeladen.
Teilnehmende: Vertreter/innen der LIGA (Leininger Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit), des Integrations- und Migrationsbeirats des LK Bad Dürkheim, der Stadtmission Grünstadt und Pro Asyl Kaiserslautern sowie eine ägyptische Jugendliche.
Inhalte: Berichte aus den jeweiligen Projekten und Sammeln von Problemanzeigen.

Auswirkungen des Treffens:

In der Jugendvertretung wurde das Thema weiter beraten. Seit dem Treffen gibt es Kontakt zwischen der LIGA und der Evangelischen Jugend(zentrale) Grünstadt. Informationen über Angebote werden ausgetauscht. Einige geflüchtete Kinder und Jugendliche sind auf Freizeiten der Evangelischen Jugend mitgefahren. Dadurch sind auch Freundschaften entstanden. Mitarbeitende sind sensibel für geflüchtete Kinder und Jugendliche.

PROJEKT 36

HEIMAT IST, WO ICH GLÜCKLICH BIN?

TRÄGER

Evangelische Jugend Grünstadt
Petra Ludwig

DATUM

13. November 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche ab 12 Jahren

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Bei diesem Jugendgottesdienst wurde die Geschichte der biblischen Ruth (zwei Frauen verschiedener Kulturen und Religionen) abschnittsweise erzählt.

Nach jedem Abschnitt begaben sich die Gottesdienstbesucher/innen an eine Station, die sich mit dem Thema „Heimat“ beschäftigte:

- Wie riecht Heimat?
(Verschiedene Düfte/Gerüche und Assoziationen dazu)
- Mit welchen Menschen verbinde ich Heimat?
(Puppenhaus einrichten, Personen aufschreiben, mit denen ich Heimat verbinde)
- Heimat-Gefühl
(Wohlfühlücke und Vertiefung im Gespräch)
- Wie schmeckt Heimat?
(Vom „Allerwelts-Heimat-Büfett“ probieren)
- Heimat in Glaube und Kirche „Was ist für dich vertraut?“
(Glaubenssymbole/Gegenstände auswählen)
- Wo ist meine Heimat?
(Heimatort(e) geografisch und bildhaft)

PROJEKT 37

DAS LEBEN IST EIN BUMERANG

TRÄGER

Evangelische Jugend Grünstadt
Petra Ludwig

DATUM

23. April 2016

ZIELGRUPPE

Präparand/innen des Dekanats Grünstadt

ZUORDNUNG

These 4

PROJEKTbeschreibung

Der Dekanats-Konfirmanden-Tag gliederte sich in zwei Teile: Einem Jugendgottesdienst zum Einstieg ins Thema mit den Fragestellungen „Was ist alles Gewalt?“, „Was macht Gewalt?“, „Wie kann man die Gewaltspirale durchbrechen?“ (unterschiedliche Beispiele vorstellen und ermutigen, diese zu tun) und verschiedenen Workshops:

- Wie kann ich mich gegen Gewalt wehren?
Selbstbehauptung für Mädchen und Jungen
- Gewalt und Fair Play/fairen Verhalten im Fußball
- Was kann ich tun?
Deeskalationstraining
- Gewalt in Medien
Film analysieren, als fake entlarven und eigenen Film drehen
- Bumerang bauen
- Brush lettering mit Mutmachsprüchen
- Faire Schokolade
Strukturelle Gewalt am Beispiel der Ausbeutung von Kakaobauern und Alternativen aufzeigen
- Konfi-Tag-Zeitung zum Thema Gewalt

PROJEKT 38

... DASS FRIEDEN WÄCHST MESSEWAGEN ANLÄSSLICH DER KUSELER HERBSTMESSE

TRÄGER

Evang. Jugendzentrale Kusel
Petra Seibert

DATUM

3. September 2016

ZIELGRUPPE

ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Öffentlichkeit

ZUORDNUNG

Alle Thesen

PROJEKTbeschreibung

Zu diesem Motto gestalteten zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeitende der Evang. Jugendzentrale Kusel einen Messewagen zum Umzug anlässlich der Kuseler Herbstmesse 2016.

Mit diesem Messewagen wollte die Evang. Jugend deutlich machen, dass Frieden im „Kleinen“ beginnt und wachsen muss. Jeder einzelne Mensch hat die Möglichkeit etwas dazu beitragen, indem wir respekt- und würdevoll miteinander umgehen. Das Leben Jesu kann uns dabei ein Vorbild sein. Diese inhaltlichen Aspekte wurden auf eine kreative Art und Weise anschaulich zum Ausdruck gebracht:

Im Mittelpunkt des Messewagens stand ein großer „Friedensbaum“ der sich aus den Wurzeln: Freiheit, Liebe, Toleranz, Respekt und Miteinander nährt. Die teilnehmenden Jugendmitarbeiter waren als „Gärtnerinnen und Gärtner“ gekleidet. Zudem war der Wagen mit der Pace-Fahne, Blumen und zahlreichen Luftballonen auf denen Friedenstauben zu sehen waren geschmückt. Diese wurden neben kleinen Buttons an die zahlreichen großen und kleinen Zuschauer am Straßenrand verteilt.

Die Grundidee für die Gestaltung des Wagens ist aus einem Zitat von Hans Dieter Hüsch entstanden: „Lasst die Liebe blühen, damit der Friede wächst“.

PROJEKT 39

SCHALOM! SALAM ALEIKUM! FRIEDE SEI MIT DIR! KINDERFERIENSPIELWOCHE

TRÄGER

Evang. Jugendzentrale Kusel
Petra Seibert

DATUM

18. – 22. Juli 2017

ZIELGRUPPE

67 Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren
20 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

ZUORDNUNG

These 4

PROJEKTBE SCHREIBUNG

„Schalom! Salam aleikum! Friede sei mit dir!“

Ein Friedensgruß aus drei verschiedenen Sprachen, verschiedenen Weltreligionen und verschiedenen Kulturen und doch die gleiche Sehnsucht nach Frieden.

Frieden was ist das? Und was ist das Gegenteil davon? – Der Krieg? Wo fängt Frieden an? Zu Hause? In der Klasse? Unter Freunden?

Bei Fremden? Eine Beschäftigung mit diesen Fragen stand im Mittelpunkt der Ferienspielaktion. „Frieden muss man lernen, denn er kommt nicht von allein“ und dieser Prozess der Friedensbildung geschieht bereits im Kindesalter.

Deshalb veranstaltete die Evang. Jugendzentrale Kusel eine Kinderferienspielwoche zum Thema „Frieden“. Es haben 67 Jugendliche von 8 bis 12 Jahren teilgenommen, sowie 20 Ehrenamtliche.

Die Kinder und Mitarbeiter/-innen trafen sich während der Ferienspielwoche um sich gemeinsam auf spielerische und kreative Weise mit der Themenstellung zu beschäftigen. In Geschichten, Liedern, Spielen, Tänzen und diversen Kreativarbeiten wurde das Thema an die Kinder herangetragen. Es wurde ein Singspiel zur Geschichte von Kain und Abel eingeübt, ein Friedensbaum gepflanzt, die Weltreligionen in den Blick genommen, für den Frieden getrommelt und zum Abschluss ein gemeinsamer Gottesdienst gestaltet.

PROJEKT 40

FRIEDENSPÄDAGOGIK MITARBEITERINNEN-SEMINAR

TRÄGER

Prot. Jugendzentrale Homburg und Evang. Jugendzentrale Kusel
Petra Seibert, Mirjam Schweizer, Tobias Comperl

DATUM

3. – 5. Juni 2016

ZIELGRUPPE

Jugendliche ab 15 Jahren

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das Seminar begann mit einer Führung, bei der die Vielfalt jüdischen Lebens in Worms gezeigt wurde.

Samstags besuchte uns als Experte Detlev Besier Pfarrer für Frieden und Umwelt. Er machte den Jugendlichen die historische und theologische Verwandtschaft der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bewusst und arbeitet mit ihnen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und das Verhältnis der drei Religionen heraus, ohne die Unterschiede zu verwischen.

Am Samstagabend besuchten wir die Synagoge und das jüdische Museum im Raschihaus.

Am Sonntag gab es eine Führung durch die Yavuz-Sultan-Selim-Moschee in Mannheim. Eine Studentin für islamische Theologie gab einen interessanten Einblick in das Gemeindeleben, die Entstehung und die Architektur der Moschee, zu den grundlegenden Glaubensinhalten des Islam, seinen fünf Säulen, der rituellen Waschung und dem Gebet. Die Atmosphäre in der Moschee beeindruckte die Jugendlichen sehr.

Das Seminar trug zur Entwicklung von Respekt und Wertschätzung für die religiöse und weltanschauliche Vielfalt bei.

PROJEKT 41

WAS GLAUBST DU DENN? JUGENTAG DER RELIGIONEN

TRÄGER

Prot. Jugendkirche Ludwigshafen
Andrea Tavernier

DATUM

26. Oktober 2016

ZIELGRUPPE

Ca. 100 Schüler/innen der 9. und 10. Klassen verschiedener Ludwigshafener Schulen

ZUORDNUNG

These 10, 12

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Vormittag: 8 Workshops über verschiedene Religionen (Buddhismus, Judentum, Alevitentum, Katholische und Evangelische Religion, Mennonitentum, Sunnitischen Islam, griechisch-orthodoxe Kirche)
Nachmittag: „World-Religions-Café“: zeitlich limitierte Diskussionen an 8 Tischen zu jeweils verschiedene Fragen wie z. B. „Wäre eine Welt ohne Religion friedlicher?“, „Schreibt mir meine Religion vor, wen und wie ich lieben soll?“, „Wie kann multireligiöses Leben bei uns gelingen?“ oder „Stehe ich anderen gegenüber zu meiner Religion.“
Anschließend: Internationales Buffet von einer Klasse der BBS Technik 2, Musik zum Essen von einer internationale Gruppe (u.a. auch geflüchtete Musiker)
Abschluss: Friedensgruß
Vorbereitung und Durchführung: multireligiöse Gruppe von Religionslehrkräften und JugendreferentInnen, erstmals auch muslimische Religionslehrkräfte!
Für die Teilnehmenden war es besonders wertvoll, etwas über andere, aber auch die eigene Religion/en zu erfahren, Hintergründe erklärt zu bekommen und falsche Vorstellungen zu korrigieren. Es wurde deutlich, dass man jeden Glauben respektieren muss und dass es durchaus Gemeinsamkeiten gibt.

PROJEKT 42

4. KINDERVESPERKIRCHE LUDWIGSHAFEN

TRÄGER

Prot. Jugendkirche und Gemeindepädagogischer Dienst LU (GPD)
Uwe Lieser

DATUM

16. – 20. November 2015

ZIELGRUPPE

Schüler/innen der Grundschule Schillerschule in LU-Mundenheim

ZUORDNUNG

These 15

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Kindervesperkirche (KiVeKi) Ludwigshafen – ein Begegnungsraum
Gemeinsam tafeln an großen Tischen und toben und träumen beim Kreativprogramm im Anschluss. Tischkultur und Kreativität verbinden sich so in der besonderen Atmosphäre der Jugendkirche. Eine Woche lang von Montag bis Donnerstag öffnet die Jugendkirche für alle vier Klassenstufen der Grundschule Schillerschule in LU-Mundenheim die Türen. Nach der Stärkung beim Mittagessen direkt nach der Schule bieten die Schüler/innen der Berufsbildenden Schule Sozialwesen ein buntes Programm in verschiedenen Workshops an. Niemand wird ausgegrenzt. Durch den Klassenverband sind bedürftige Kinder vor einer Stigmatisierung geschützt. Unabhängig von Konfession und Religion sind alle eingeladen, Speisevorschriften der Religionen werden beachtet, unterschiedliche Rituale begleiten das Beisammensein. Hintergrund: ca. 6190 Kinder und Jugendliche in LU sind von Armut betroffen, in LU Süd fast jedes dritte Kind.

Mit der KiVeKi möchten wir ein Zeichen setzen gegen Kinderarmut in dieser Stadt. Das tun wir auch mit einem spirituellen, fachlichen und politischen Rahmenprogramm. Eröffnung der KiVeKi mit Vernissage der Ausstellung „Armut hat viele Gesichter“; polit. Abendgebet, Kabarettgruppe „die Wollläuse“, Fachvortrag Prof. Dr. Jörg Reitzig, Hochschule Ludwigshafen, Familientag als Abschluss der KiVeKi.

PROJEKT 43

GERECHTIGKEIT UND DIE VERTEILUNG DES GESELLSCHAFTLICHEN REICHTUMS

TRÄGER

Prot. Jugendkirche und Gemeindepädagogischer Dienst LU (GPD)
Uwe Lieser

DATUM

19. November 2015

ZIELGRUPPE

Interessierte (Fach) Öffentlichkeit, Multiplikatoren in der sozialen Arbeit, Studenten, Schüler, Kommunalpolitik, Jugendhilfe, tadtjugendring...

ZUORDNUNG

These 13

PROJEKTbeschreibung

Prof. Dr. Jörg Reitzig, Hochschule Ludwigshafen hielt einen Fachvortrag zum Thema „Gerechtigkeit und die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums – ökonomisch – philosophische Herausforderungen der Gegenwart“ im Rahmen des Projektes Kindervesperkirche des Gemeindepädagogischen Dienstes Ludwigshafen.

Er arbeitete die zentralen Fragen des im Juni 2015 vorgelegten „Armut- und Reichtumsbericht“ der Landesregierung Rheinland-Pfalz auf.

PROJEKT 44

BROT – TEIL – AKTION AUF DER RHEINBRÜCKE

TRÄGER

Prot. Jugendkirche und Gemeindepädagogischer Dienst LU (GPD)
Uwe Lieser

DATUM

26. November 2015

ZIELGRUPPE

Öffentlichkeit in der Metropol Region Rhein - Neckar

ZUORDNUNG

These 13

PROJEKTbeschreibung

Am Donnerstag, 26.11.2015 startete im Rahmen der 4. Kindervesperkirche LU wieder eine symbolische Aktion mit der Kindervesperkirche Mannheim auf der Rheinbrücke. Gemeinsam machten sich die beiden Kindervesperkirchen auf den Weg und teilten das Brot miteinander und setzten so ein gemeinsames Zeichen gegen Armut in beiden Städten.

Beide Gruppen liefen auf die Brücke und bildeten in der Mitte eine Wort- und Menschenkette als Zeichen der Verbundenheit und der Solidarität.

Mit dabei waren auch die Vertreter der Hilfsorganisation „Adler helfen Menschen e.V.“, die Mitarbeitenden und die Leitungen der beiden Kindervesperkirchen und Schüler/-innen der BBS und die Evangelische Jugend.

PROJEKT 45

POLITISCHES ABENDGEBET

KINDERVESPERKIRCHE
LUDWIGSHAFEN

TRÄGER

Evangelische Jugend Ludwigshafen in Kooperation mit der Kirchengemeinde Ludwigshafen-Süd
Florentine Grünewald, Markus Zimmermann

DATUM

Buß- und Bettag

ZIELGRUPPE

Gemeindemitglieder, Evangelische Jugend und politisch interessierte Öffentlichkeit am Thema „Kinderarmut“

ZUORDNUNG

These 15

PROJEKTbeschreibung

Das politische Abendgebet findet im Rahmen der Kinder-VesperKirche (KiVeKi) Ludwigshafen statt, die immer in der Woche von Buß- und Bettag in der Prot. Jugendkirche Ludwigshafen durchgeführt wird, um ein deutliches Zeichen gegen Kinder- und Jugendarmut in der Stadt Ludwigshafen zu setzen. Im Setting der KiVeKi, um den Altar im Kirchenraum, gestalten die Veranstalter oft in Kooperation mit einer Theater- oder Kabarettgruppe („Die Wollläuse“, „bissfest“...) mit fester Liturgie und Impulsen ein Abendgebet, in das Gedanken aus dem jeweiligen Jahresmotto der KiVeKi einfließen. Das Abendgebet ist im trubeligen Alltag der KiVeKi geistige Nahrung für Mitarbeitende und Interessierte mit entsprechender musikalischer Rahmung.

PROJEKT 46

NOAH UND DER REGENBOGEN

TRÄGER

Prot. Kirchengemeinde LU – Mundenheim und der Gemeindepädagogische Dienst Ludwigshafen (GPD LU)
Uwe Lieser

DATUM

10. Oktober 2015

ZIELGRUPPE

Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren

ZUORDNUNG

These 4

PROJEKTbeschreibung

Das Motto für das Projekt Kinderkirchentag „Noah und der Regenbogen“ ist ein vielgewähltes und doch immer wieder ergreifendes.

Flutgeschichten gibt es nicht nur im AT, sondern auch in anderen Kulturen und Religionen. Die Geschichten wollen deutlich machen, dass es ein „Weiter so“ nicht geben kann. Gott wollte also die Erde nicht vernichten – im Gegenteil – sondern sie retten.

Ein Neuanfang soll möglich sein. Noah bekommt stellvertretend die Chance, mit seiner Familie und den Tieren von vorne zu beginnen. Von vorne beginnen – eine Sehnsucht, die viele teilen, wenn mal was schief gelaufen ist. Vergeben ist hier der zentrale Begriff. Und Gott hat seinen Bogen gesetzt – zu uns Menschen. Für Noah war dieser Regenbogen ein sichtbarer Neubeginn. Wir haben in Abschnitten die Geschichte in unserem Erzählzelt dargeboten, viele Stofftiere hatten die Kinder zuvor im Kirchenraum gesucht und waren mit ihnen bei der Erzählung dabei.

Unterbrochen haben wir die Geschichte mit verschiedenen Kreativ- und Spielwerkstätten: Regenmacher und Stecktiere basteln, Regenbogenfisch auf einer CD gestalten und verschiedene Gruppenspiele, wie z.B. ein Tiermemory.

Passende Lieder und Gebete zum Thema ergänzten unser Programm.

PROJEKT 47

KRIEG UND FRIEDEN

TRÄGER

Evangelische Jugend Oggersheim
Silvia Frey, Andreas Große, Marie-Luise Lautenbach

DATUM

30. Januar – 1. Februar 2016

ZIELGRUPPE

Konfirmand/-innen

ZUORDNUNG

These 5

PROJEKTBECHREIBUNG

Mit Konfirmanden und Konfirmandinnen wurde ein Seminar zum Thema „Krieg und Frieden“ durchgeführt.

Gestartet wurde mit einer reflektierten Betrachtung eines thematischen Films.

Weitere Themenstellungen und Fragen waren:

- Reflexion der subjektiven Haltung zum Thema „Krieg und Frieden“
- Wie eskalieren Konflikte?
- Was kann zu friedlichen Konfliktlösungsstrategien beitragen?
- Wie kann die eigene Rolle bei Konflikten aussehen?
- Was haben Taube, Peace und Pflugscharen mit Frieden zu tun?
Friedenssymbole und ihre Bedeutung
- Welche moralisch-ethischen Leitbilder gibt es in unserem Kulturkreis?

Als Abschluss diente die Methode „Stiefelabdrücke und Engelsfüße“.

PROJEKT 48

MARIA'S KLEINER ESEL ZU GAST IN DER JAKOBUSKIRCHE KINDERMORGEN

TRÄGER

Evangelische Jugend Oggersheim
Silvia Frey, Andreas Große, Marie-Luise Lautenbach

DATUM

27. Februar 2016

ZIELGRUPPE

Kinder zwischen 4 und 7 Jahren

ZUORDNUNG

Thesen 4, 8

PROJEKTBECHREIBUNG

In einem Stationenspiel wurde mit diesem Projekt Kindern zwischen 4 und 7 Jahren die Fluchtproblematik näher gebracht.
Ausgangspunkt:

Josefs Traum: Engel sagt zu ihm, dass sie fliehen müssen.

Station 1: Im Stall

Thema Aufbruch - Was packt man ein, wenn man fliehen muss?

Station 2: In der Wüste

Welche Strapazen ist man auf der Flucht ausgesetzt?

Station 3: Oase

Zwischenstationen, wie sieht es in meiner Heimat aus, was kommt auf mich zu?

Station 4: Nacht in der Wüste

Welche Gefahren lauern auf meinem Fuchtweg?

Station 5: Ankunft

Fremde Menschen, fremde Sprache, Fremdheitsgefühl aus.

Während des ganzen Weges geht der Engel mit und erscheint immer wieder.

Spielphase:

Basteln in gemischten Gruppen: Schutzengel aus Fruchtzwergbechern

Essen: Es ist Markttag.

Liturgischer Abschluss mit Dankgebet und Segenslied.

PROJEKT 49

FLUCHTWEGE JUGENDGOTTESDIENST

TRÄGER

Evangelische Jugend Oggersheim
Silvia Frey, Andreas Große

DATUM

18. November 2015

ZIELGRUPPE

Kirchengemeinde Oggersheim; speziell Jugendliche

ZUORDNUNG

These 8

PROJEKTBECHREIBUNG

Jugendgottesdienst mit Band

Ablauf:

- Eingangsaktion mit Schildern „Herzlich Willkommen“
- Begrüßung und Einstieg ins Thema
- Eine Fluchtgeschichte aus Deutschland, „Gott gab uns Atem“
- Gebet
- Biblische Geschichte von Mose, „When Israel was in Egypt's Land“
- Genfer Flüchtlingskonvention
- 3 Flüchtlingsgeschichten: Warim, Assim und Mehmet
- Alle Geschichten werden als Schattenspiel vorgelesen, „People help the people“
- Biblische Geschichte von der Flucht Jesu aus Perspektive der Maria, „Da berühren sich Himmel und Erde“
- Fürbitten und Vaterunser (in verschiedenen Sprachen)
- „Komm, Herr, segne uns“
- Segen: Irischer Segenswunsch

PROJEKT 50

REGENBOGEN- GOTTESDIENSTE

AM 17. MAI* 2015/2016/2017

TRÄGER

Regenbogengruppe im Prot. Kirchenbezirk Ludwigshafen
Kerstin Bartels

DATUM

immer 17. Mai

ZIELGRUPPE

Jugendliche und Erwachsene, kirchliche und nicht-kirchliche
Öffentlichkeit

ZUORDNUNG

These 16

PROJEKTBECHREIBUNG

Anlass für die Gottesdienste unter dem Motto „Vielfalt leben“ gaben unter anderen die 17 Friedensthesen.

Einzelne Mitglieder auch der Evangelischen Jugend Ludwigshafen waren stark in diese Prozesse eingebunden. Schon länger standen Überlegungen zu einem sogenannten „Regenbogengottesdienst“ an, der sich der Vielfalt an Lebensformen inhaltlich annimmt. Die Gottesdienste werden als Baustein-Gottesdienste gefeiert, auf die immer ein Beisammensein mit Gesprächsmöglichkeit folgt. Musikalisch wurde der Gottesdienst 2016 mitgestaltet vom Chor „Die rosa Kehlchen“. Im ersten Jahr konnten wir Ministerin Alt und gewinnen, die auch Gesprächspartnerin beim MAF war. In 2016 haben wir OKR Gottfried Müller mit einem Grußwort eingebunden. Der Gruppe ist es wichtig, auch in Ludwigshafen von Seiten der Kirche ein Zeichen zu setzen.

In Mannheim finden zum Christopher Streetday (CSD) queere Gottesdienste statt, der 17. Mai soll in Ludwigshafen fest etabliert werden.

*17. Mai = „Internationaler Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie“

PROJEKT 51

VOM ANDEREN UFER

BEITRÄGE DER REGENBOGENGRUPPE
IM PROT. KIRCHENBEZIRK
LUDWIGSHAFEN

TRÄGER

Regenbogengruppe im Prot. Kirchenbezirk und Stadtmuseum
Ludwigshafen
Kerstin Bartels

DATUM

7. November 2015 – 22. Mai 2016

ZIELGRUPPE

Interessierte aus kirchlicher und nicht-kirchlicher Öffentlichkeit

ZUORDNUNG

These 16

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Rahmen der Ausstellung „Vom anderen Ufer“ im Ludwigshafener Stadtmuseum 2016 hat sich die Regenbogengruppe im Prot. Kirchenbezirk innerhalb des Rahmenprogramms engagiert, dies mit folgenden Angeboten:

1. Texte vom ersten Regenbogengottesdienst 2015 für die Ausstellung
2. „Kirche.Kuchen.KaffeeKlatsch“ – Gespräche über Gott und die Welt mit Ehren- und Hauptamtlichen
Sonntags von 15.30–17.00 Uhr im Stadtmuseum Ludwigshafen
Termine: 8. November 2015, 21. Februar 2016, 22. Mai 2016
3. „Regenbogengottesdienst am internationalen Tag gegen Homophobie“- 17. Mai 2016, 19.00 Uhr unter dem Motto „Vielfalt l(i)eben!“. Gestaltet von Ehren- und Hauptamtlichen der Regenbogengruppe im Prot. Kirchenbezirk Ludwigshafen.

PROJEKT 52

VORSTELLUNG DER FRIEDENSTHESEN

TRÄGER

Evangelische Jugend Neustadt
Elmar Schrader

DATUM

26. – 28. Juni 2015, 22. – 24. Januar 2016

ZIELGRUPPE

Teilnehmende der MAA aus dem Dekanat Neustadt

ZUORDNUNG

Allen Thesen

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Ein Bestandteil der MAA 2015 war die Vorstellung der Friedensthese. Die Friedensthese wurden vorgestellt und diskutiert.
Welche These spricht mich an?
Mit welcher These habe ich Probleme?
Wie würde ich diese These evtl. verändern oder umschreiben, wenn ich das dürfte?
Was bringen mir diese Friedensthese?

13 (am zweiten Termin 21) Jugendliche diskutierten über das Heft der Evangelischen Jugend der Pfalz und es war interessant zu hören und zu erfahren, wie Jugendliche von heute denken und fühlen.

PROJEKT 53

NÄCHSTENLIEBE JUGENDGOTTESDIENST

TRÄGER

Evangelische Jugend Neustadt
Elmar Schrader, Oliver Beckmann

DATUM

9. Juli 2016

ZIELGRUPPE

14 Jugendliche, die den MAA 2016 besuchten

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Meistens beim letzten MAA Kurs ist „ein“ Thema; Gestaltung eines Gottesdienstes bzw. eines Jugendgottesdienstes.

Dekanatsjugendpfarrer Oliver Beckmann kommt an diesem Tag zu dem Kurs und gestaltet mit den angehenden Mitarbeitenden einen Jugendgottesdienst zum Thema „Nächstenliebe“.

Wie sieht mein Verhältnis zum Nächsten aus?

Wie kann ich soziales Engagement in einem Jugendgottesdienst gestalterisch umsetzen?

Gehalten wurde der Gottesdienst am Rhein.

PROJEKT 54

WÜNSCH DIR WAS JUGENDGOTTESDIENST

TRÄGER

Evangelische Jugend Neustadt (AK JUGO)
Elmar Schrader

DATUM

23. Dezember 2015 in der Alte Winzinger Kirche

ZIELGRUPPE

Jugendliche ab 13 Jahren

ZUORDNUNG

These 13

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Am Jugendgottesdienst mit dem Thema „Wünsch dir was“ kamen 84 Personen in die „Alte Winzinger Kirche“.

Mit der Band *Gardenshoes* wurde ein lebendiger und kreativer Jugendgottesdienst gefeiert. Aufbauend auf das Lied der Toten Hosen wurden die Besucher gefragt:

„Was wünschst du dir zu Weihnachten?“

„Was wünschst du dir für dein Leben?“

„Was wünschst du dir für die Gesellschaft, in der du lebst?“

„Welche Antworten können wir geben?“

„Was treibt uns an und was bedeutet es für uns, als Christen in dieser Welt zu sein?“

Nach dem Gottesdienst gab es im Freien noch Glühwein und Tee und viele Gespräche rundeten die gemütliche und tolle Atmosphäre ab.

PROJEKT 55

BROT IN DEINER HAND JUGENDGOTTESDIENST

TRÄGER

Evangelische Jugend Neustadt (AK JUGO)
Elmar Schrader

DATUM

15. November 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche und Konfis im Dekanat Neustadt

ZUORDNUNG

These 9

PROJEKTbeschreibung

Am Jugendgottesdienst im November 2015 nahmen 62 Personen aus dem Dekanat Neustadt teil. Anhand der Geschichte „Brot in deiner Hand“ (Kurze Erklärung: An der Jakobstraße in Paris liegt ein Bäckerladen. Da kaufen viele Menschen ihr Brot. Der alte Bäcker weiß, dass man Brot nicht nur zum Sattessen braucht. Gemeinsam wird zusammen Brot gegessen und dabei Probleme gelöst.)

Durch das Brot findet Begegnung und Kommunikation statt. Dieses wollte der Gottesdienst in Liedern und Begegnungen und gemeinsames Essen verdeutlichen.
Eine tolle Stimmung und viele Gespräche ermöglichten einen intensiven Austausch.

PROJEKT 56

MENSCHEN AUF DER FLUCHT KINDERFREIZEIT

TRÄGER

Evangelische Jugend Neustadt in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde „Im Gäu“
Elmar Schrader, Dekanatsjugendreferent und Team

DATUM

20. – 25. Mai 2016

ZIELGRUPPE

Kinder aus der Kirchengemeinde

ZUORDNUNG

These 11

PROJEKTbeschreibung

Ein Bestandteil der Freizeit in der Jugendherberge Neustadt war das Thema „Menschen auf der Flucht“. Dabei setzten wir uns u. a. mit folgenden Fragen auseinander:
Welche Geschichten kennen wir aus der Bibel, die sich mit Flucht auseinandersetzen?
Welche Rechte haben bspw. Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft?
Welche Rechte würden gerne die Kinder aus der Kirchengemeinde haben?
Was fehlt ihnen?

PROJEKT 57

FERIENSPIELAKTIONEN MIT KINDERN VON GEFLÜCHTETEN

TRÄGER

Evangelische Jugend Neustadt/Martin-Luther-Kirche
Elmar Schrader

DATUM

1. und 2. Woche in den Sommerferien 2015

ZIELGRUPPE

Kinder aus Neustadt

ZUORDNUNG

These 11

PROJEKTbeschreibung

Bei den Ferienspielen nahmen im Jahr 2015 zehn geflüchtete Kinder teil. Die Altersspanne belief sich von 6 bis 12 Jahren. Neben dem normalen Programm wurden die Geflüchteten mit in das Programm integriert. Teilweise konnten die Kinder selbst recht gut Deutsch. Ein Dolmetscher war extra für die Kinder dabei. Deutlich wurde, dass gerade jüngere Kinder an den kriegerischen Auswirkungen zu leiden haben und es ihnen ganz schwer fällt, mit anderen Kindern zu spielen und vor allem mit dem Luxus, der in Deutschland herrscht, richtig umzugehen.

PROJEKT 58

FRIEDE, FREUDE, EIERKUCHEN... WOCHENENDSEMINAR

TRÄGER

Evangelische Jugend Otterbach/Lauterecken
Eva Hertel

DATUM

27. – 28. Februar 2015

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evangelischen Jugend Otterbach und Lauterecken

ZUORDNUNG

Alle Thesen

PROJEKTbeschreibung

Dieses Wochenende gliederte sich in 3 Themenbereiche. Zum Thema „Frieden“ wurden die Friedensthese kurz vorgestellt und erläutert. Mehrere Kleingruppen haben sich kreativ mit einzelnen Thesen auseinandergesetzt und das Ergebnis vorgestellt. Anschließend überlegten wir, wie sich die Friedensthese in den Alltag jedes einzelnen und in die Arbeit der Jugendzentrale einbinden lassen.

Beim Thema „Freude“ ging es darum, in unserer Vielfalt voneinander zu lernen und Spaß zu haben. Jeder konnte neue Spielideen oder Kreativangebote einbringen und ausprobieren. Passend zum Thema „Eierkuchen“ setzten wir uns mit der Nachhaltigkeit bei Lebensmitteln auseinander; u.a. haben wir bei der Zubereitung unserer Mahlzeiten saisonale und regionale Produkte verwendet.

PROJEKT 59

SCHÖPFUNG BEWAHREN

TRÄGER

Evangelische Jugend Otterbach/Lauterecken
Tanja Früh, Eva Hertel

DATUM

7. – 9. Februar 2016

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evang. Jugend Otterbach und Lauterecken

ZUORDNUNG

These 17

PROJEKTbeschreibung

Als Einstieg ins Wochenende wurde mit den Lebensmitteln des Abendessens die Schöpfungsgeschichte präsentiert und anschließend verspeist. Die Jugendlichen nahmen den Weg von der Plantage bis ins Geschäft am Beispiel der Banane und eines T-Shirts unter die Lupe. Dabei setzten sie sich u.a. mit den Themen Kinderarbeit, ungerechte Entlohnung und widrigen Arbeitsbedingungen auseinander. Wer profitiert? Wer leidet? Wo liegt meine Verantwortung als Konsument und was kann ich tun?

Als weiteren Schwerpunkt berichtete eine Agrarwissenschaftlerin von einem Projekt, das sie in einem Dritte-Welt-Land betreute. Dort wurden u.a. Brunnen gebaut und die Bewohner vor Ort befähigt, Lebensmittel unter widrigen Bedingungen anzubauen.

PROJEKT 60

DU BIST ANDERS – ICH AUCH!

NACHT DER OFFENEN KIRCHE LAUTERECKEN

TRÄGER

Evangelische Jugend Otterbach/Lauterecken
Eva Hertel, Kerstin Holzhauser, Annette Junkes

DATUM

12. Februar 2016

ZIELGRUPPE

Präparanden und Konfirmanden des Dekanats und Interessierte

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTbeschreibung

In einem lebendigen Gottesdienst haben die Jugendlichen herausgearbeitet, dass im Leben nicht alles so ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Es ist lohnenswert einen zweiten, dritten oder vierten Blick zu wagen und manchmal auch den Blickwinkel, die Perspektive, zu ändern. Denn nur durch unsere Offenheit und Aufgeschlossenheit unseren Mitmenschen gegenüber wird die Einzigartigkeit in der Vielfalt sichtbar.

Im Anschluss waren alle herzlich eingeladen in verschiedenen Workshops Neues auszuprobieren, ihr Wissen zu testen, den Blick zu weiten und über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

PROJEKT 61

GIBT ES EINEN GERECHTEN/ GERECHTFERTIGTEN KRIEG?

WOCHENENDSEMINAR

TRÄGER

Evangelische Jugend Otterbach/Lauterecken
Tanja Früh, Eva Hertel

DATUM

17. – 18. Februar 2017

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche der Evang. Jugend Otterbach und Lauterecken

ZUORDNUNG

These 3

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Ein thematisches Wochenende, das komplett von Jugendlichen inhaltlich vorbereitet und durchgeführt wurde.

Methodisch sehr abwechslungsreich konnten wir uns diesem nicht ganz einfachen Thema nähern, Gedanken sortieren und ins Gespräch kommen.

Zwei Kurzreferate zur Definition von Krieg und welche Arten von Kriegen es gibt, lieferten zusätzliches Hintergrundwissen.

Sehr interessiert waren die Jugendlichen an der Erklärung des Nah-Ost-Konfliktes (Wer kämpft gegen wen? Wer unterstützt wen? Warum ist das so kompliziert?) und an der Propaganda des IS und was dahintersteckt.

Ein rundum gelungenes Wochenende mit vorbildlicher Umsetzung, vielen Diskussionen und dem ein oder anderen Anstoß zum Nach- und Weiterdenken!

PROJEKT 62

MITARBEITER*INNEN- SCHULUNG

PRAXIS-SEMINAR 2

TRÄGER

Evangelische Jugend Speyer
Paul Neuberger, Heidrun Perron

DATUM

4. – 6. März 2016

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche Mitarbeitende

ZUORDNUNG

Alle Thesen

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die Evangelische Jugend Speyer befasste sich beim Praxis-Seminar 2 ihrer Mitarbeiter*innen-Schulung mit den Friedensthesen und setzte sich mit ihnen auseinander.

PROJEKT 63

REISE UM DIE WELT FERIENAKTION

TRÄGER

Evangelische Jugend Speyer
Heidrun Perron

DATUM

21. – 24. März 2016, 10. – 13. April 2017

ZIELGRUPPE

Kinder von 6 – 11 Jahren

ZUORDNUNG

These 4

PROJEKTBECHREIBUNG

Die Ferienaktion „Reise um die Welt“ lädt Kinder ein, sich mit anderen Kulturen und der Lebenssituation von Kinder in fremden Ländern zu befassen.

Ziel ist das Kennenlernen anderer Länder und deren Kulturen sowie die Bearbeitung von Themen, die für Kinder und Jugendliche weltweit von Bedeutung sind. Die Teilnehmenden sollen die reiche Vielfalt entdecken. Dabei soll vermittelt werden, dass zu einem gelingenden gemeinsamen Leben die Neugierde und das Interesse an anderen Kulturen, Toleranz und Respekt gehören.

Die Aktion wird von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen gemeinsam mit der Prot. Jugendzentrale vorbereitet und hat jedes Jahr andere Kulturen im Blick. Manche der Mitarbeitenden bringen ihre eigenen Erfahrungen aus der „Weltweiten Ökumene“ dabei ein.

PROJEKT 64

VIelfalt LeBEN PLAKATWETTBEWERB

TRÄGER

Evangelische Jugend Speyer in Kooperation mit den Jugendringen Rhein-Pfalz-Kreis und Ludwigshafen
Paul Neuberger

DATUM

Frühjahr – Herbst 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche aus Gruppen und Kreisen der Jugendarbeit und Schulen

ZUORDNUNG

These 6

PROJEKTBECHREIBUNG

Der Plakatwettbewerb forderte Gruppen von Jugendlichen auf sich auf kreative Weise mit dem Thema zu befassen und in Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen eine Haltung zu Themen wie Rassismus, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit zu dokumentieren. Insgesamt kamen über 60 Beiträge aus Schulen und Jugendverbänden zurück. Ein Teil wurde im Rahmen einer Vernissage im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen vorgestellt und anschließend vier Wochen gezeigt. 15 ausgewählte Beiträge wurden in einer Broschüre unter dem Titel „Vielfalt Leben“ veröffentlicht.

PROJEKT 65

HEUTE BIN ICH SAMBA KINO FÜR TOLERANZ UND VIELFALT

TRÄGER

Evangelische Jugend Speyer in Kooperation mit dem Kreisjugendring Rhein-Pfalz-Kreis
Paul Neuberger

DATUM

25. November 2015, 18 Uhr Rex-Kino-Schifferstadt

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene

ZUORDNUNG

These 8

PROJEKTBECHREIBUNG

Der Film „Heute bin ich Samba“ greift das Thema Lebenswelt illegaler Migranten in Frankreich auf. Die Evangelische Jugend und der Kreisjugendring hat diesen Film gewählt um auf das Thema aufmerksam zu machen und mit Jugendlichen und jungen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Zum Film gab es eine Einführung der Flüchtlingsbeauftragten des Rhein-Pfalz-Kreises und einer jungen Frau aus Afghanistan über die Situation Geflohener vor Ort. Anschließend standen verschiedene Gesprächspartner lokaler Gruppen und Einrichtungen zum Nachgespräch im Kino bereit.

Der Einladung sind ca. 150 Menschen gefolgt.

PROJEKT 66

EIN LIED FÜR NOUR EVANGELISCHE JUGEND GEHT INS KINO

TRÄGER

Evangelische Jugend Speyer, Prot. Jugendzentrale Speyer in Kooperation mit dem Rex-Kino-Center Schifferstadt
Paul Neuberger

DATUM

12. Februar 2017, 17 Uhr im Rex Kinocenter Schifferstadt

ZIELGRUPPE

Jugendliche und Erwachsene

ZUORDNUNG

These 15

PROJEKTBECHREIBUNG

Der an einer tatsächlichen Begebenheit angelehnte Film „Ein Lied für Nour“ dreht sich um die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen im umkämpften Gazastreifen. Er beschreibt die Lebenswelt und die Lebensträume von Kinder, welche in einer von Krieg und Hass geprägten Welt aufwachsen und dennoch versuchen an ihren Hoffnungen und Lebensträumen festzuhalten. Jugendmitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Speyer, Schifferstadt, haben gemeinsam mit der Jugendzentrale diesen Film ausgewählt und im Bezug auf die 15. Friedensthese ein Rahmenprogramm für die Kinoproduktion erdacht.

Mit Dialogen und einer Eingangsaktion mit der Überschrift (ein gemaltes Interview) sollen die Kinobesucher angeregt werden den Film unter dem genannten Blickwinkel zu betrachten und sind zum anschließenden Nachgespräch im Kino eingeladen.

PROJEKT 67

WE ARE ONE

INTERNATIONALES JUGENDTREFFEN DER PARTNERGEMEINDEN

TRÄGER

Prot. Gedächtniskirchengemeinde Speyer
Anja Bein

DATUM

1. – 9. August 2015

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 27 Jahren
Tschechische, deutsche, engl. Jugendliche der Partnergemeinden

ZUORDNUNG

These 9

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Sommer 2015 waren 23 Jugendliche und junge Erwachsene aus unseren Partnergemeinden Dessau, Purley und Ostrava zu Besuch in Speyer. Unter dem Motto „We are one“ erlebten sie zusammen mit den Speyrer Jugendlichen 10 Tage in Speyer und in Lemberg. Zusammen leben, kochen, essen, spielen, ins Gespräch kommen über Gott und die Welt, über Aufgaben von Kirche und Gesellschaft, das war alles ganz konkret und erlebbar. Deutlich wurde, dass trotz der Unterschiede bei der Gestaltung des Glaubens, der Gemeinden oder der Lebensumstände, wir vieles gemeinsam haben. Aus Fremden wurde eine Gemeinschaft. Eine Partnerschaft, die aus der Versöhnungsarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg ergab, wurde so weitergeführt. Themen wie „Toleranz und Integration statt Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“, „Wie bringen wir unseren Glauben ein“, flossen ganz selbstverständlich und ganzheitlich in die Tage ein. Ausflüge, Diskussionsrunden, Kirchenpädagogik und Übernachtung, Kletterparcour und Stadionbesuch waren einige davon.

Das Jugendtreffen in Speyer war ein Startpunkt für weitere Treffen sowie das kommende 2018 in Purley, England. Als Christen sollten wir für uns, unseren Glauben, für unsere Nächsten und die Schöpfung einstehen, aufstehen und zusammenstehen. Das grenzüberschreitend zu erleben, ist etwas ganz Besonderes.

PROJEKT 68

FREITRÄUME – BE A PART OF IT

CHURCHNIGHT STARTSCHUSS

TRÄGER

Evangelische Jugend Zweibrücken
Johannes Buchardt

DATUM

31. Oktober 2016

ZIELGRUPPE

Offenes Angebot

ZUORDNUNG

These 12

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die Churchnight war gleichzeitig der Startschuss der Evangelischen Jugend der Pfalz auf dem Weg zum Reformationsjubiläum, besonders aber zum Jugendfestival 2017.

Die teilnehmenden Jugendgruppen gestalteten zusammen mit dem Team vom „šBonni“ einen musikalischen wie theatralischen Gottesdienst auf höchstem Niveau. Mit Anspielen zu der Erfahrung der Unfreiheit während der Zeit Martin Luthers wurde mit dem Thema der Andacht „Grenzen überschreiten“ zur Bedeutung der reformatorischen Freiheit heute übergeleitet.

Der Startschuss zum Reformationsjubiläum wurde mit dem Entzünden eines Feuers vor der Alexanderkirche sichtbar und eindrucksvoll zelebriert. Dazu brachten die Zweibrücker Konfirmanden ihr Verständnis von Freiheit, Freiheit und Träume zum Ausdruck.

PROJEKT 69

Š BONNI CAFÉ FLUCHTPUNKT

TRÄGER

Evang. Jugend Zweibrücken-Mitte, Ev. Jugendzentrale Zweibrücken
Carola Nebe, Johannes Buchhardt

DATUM

1. Oktober 2015 – 1. März 2017, jeden Donnerstag von 13 – 18 Uhr

ZIELGRUPPE

Menschen auf der Flucht jeden Alters, Ehrenamtliche der Ev. Jugend im Dekanat, Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes Zweibrücken

ZUORDNUNG

These 8

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Jugendprojektcafé „šBonni“ der Evang. Jugend Zweibrücken entwickelten Jugendliche zusammen mit dem FSJler und den JugendreferentInnen Projekte. Im Zuge der politischen Situation in Syrien 2015 und der daraus resultierenden Flucht von Menschen aus dem Kriegsgebiet entwickelten die Ehrenamtlichen zusammen mit Timo Arnold von der Flüchtlingsberatungsstelle des Diakonischen Werkes die Idee, einen Treff zu eröffnen, um die interkulturelle und interreligiöse Begegnung niederschwellig zu ermöglichen. Mit selbstgestalteten Einladungen wurde der Donnerstagstreff „Café Fluchtpunkt“ bei den Deutschkursen für geflüchtete Menschen aktiv beworben. Bis März 2017 trafen sich donnerstags zwischen 10 und 20 Menschen und verbrachten einfach eine gute Zeit miteinander. Aus diesen Begegnungen entstanden weitere Projekte. So erzählte eine Syrerin beim Jugendgottesdienst MOVE ihre Geschichte der Flucht und ein junger Mann aus Eritrea erläuterte beim Konfi-Camp die Situation von Kindern und Jugendlichen in seinem Heimatland.

Im März 2017 endete das Projekt „Café Fluchtpunkt“ auf Anregung der Ehrenamtlichen ganz bewusst, da die ehemaligen „Fluchtpunkt-Gäste“ zu regelmäßigen Besuchern des Jugendprojektcafés geworden sind.

PROJEKT 70

ZITRONENEINHEIT GEGEN VORURTEILE TRAININGSEINHEIT

TRÄGER

Evang. Jugendzentrale Zweibrücken
Carola Nebe, Johannes Buchhardt

DATUM

Jährlich bei der Jugendleitendenschulung

ZIELGRUPPE

Jugendleiter/-innen in Ausbildung

ZUORDNUNG

These 6

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Jugendleitende sind in ihrem Ehrenamt Vorbilder für junge Menschen und daher starke Multiplikatoren für soziale und politische Haltungen.

Durch die 180 Minuten lange „Zitroneneinheit gegen Vorurteile“ sensibilisiert die Anti-Bias-Trainerin Yvonne Gugu die Jugendleitenden in Ausbildung alljährlich auf stereotype- und vorurteilsbelastete Kommunikationsformen. Dabei erleben die Teilnehmenden hautnah den Prozess der Stereotyp- und Vorurteilsbildung und lernen diesen schon im Entstehen in einen öffnenden kritischen Diskurs zu überführen.

Die Übung soll an dieser Stelle nicht im Detail erklärt werden, da dies jedem, der sie selbst erfahren möchte, den didaktisch wichtigen WOW-Effekt raubt. Für alle, die an dieser Stelle mehr wissen wollen, lohnt sich die Suche nach der „Zitronenübung“ im Netz.

PROJEKT 71

GLOBAL VILLAGE – DIE WELT (D)EIN DORF KONFICAMP

TRÄGER

Evang. Jugendzentrale Zweibrücken, Evangelische Jugend im Dekanat Zweibrücken
Carola Nebe, Johannes Buchhardt

DATUM

2012 bis heute jedes Jahr an Christi Himmelfahrt

ZIELGRUPPE

Konfirmanden im Dekanat Zweibrücken

ZUORDNUNG

Thesen 11, 17

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das KonfiCamp im Dekanat Zweibrücken trägt den Titel „Global Village – Die Welt (d)ein Dorf“ und befasst sich mit den Themen Eine Welt, Kinderrechte und Klimagerechtigkeit.

Die Konfis werden auf dem KonfiCamp von den AbsolventInnen der jeweiligen Juleica-Schulung betreut und erfahren von diesen von der Relevanz von Menschen- und insbesondere Kinderrechten. In Kleingruppen wird sich dann eines der Kinderrechte ausgewählt und ein passendes Kinderrecht gemeinsam auf eine Leinwand gemalt. In diesem Jahr sollen die besten Werke auf Postkarten gebannt werden.

Durch das Planspiel „Die Klimasiedler“ erfahren die Konfis auf spielerische Weise, wie ihr Konsumverhalten die Umwelt beeinflusst und was sie dagegen gemeinsam tun können. Durch Spiele werden verschiedene Ressourcen gesammelt, in Konsumgüter getauscht, auf dem Schwarzmarkt getauscht, in CO₂-Konsum umgerechnet und auf einen Klimaturm gestapelt – bis dieser fällt.

Bei einer Klimakonferenz mit Deligierten (der selbst erdachten Länder) kann darüber verhandelt werden, welche Rettungsmaßnahmen möglich sind. Bisher wurde die Welt dreimal gerettet und ist zweimal untergegangen – das Ergebnis wurde jeweils in Kleingruppen reflektiert und regte zum Denken an.

PROJEKT 72

MOVE JUGENDEVENTPLATTFORM

TRÄGER

Evangelische Jugend Zweibrücken-Mitte
Evangelische Jugendzentrale Zweibrücken
Carola Nebe, Johannes Buchhardt, Günter Siffert

DATUM

September 2015, Dezember 2015, März 2016

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene

ZUORDNUNG

Thesen 8, 16, 17

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die Jugendeventplattform MOVE findet alle drei Monate statt - von und für Jugendliche im Dekanat Zweibrücken. MOVE ist dabei Programm und bedeutet in Bewegung zu kommen und Veränderung statt Stillstand herbeizuführen. Daher wird jeweils ein Motto mit kritisch-politischem Inhalt gewählt und dies in Text und Musik verarbeitet, um Besucher zu aktivieren.

MOVE 4-ward:

Im Vorfeld wurde auf einer Konfi-Freizeit ein Video gedreht, welches sich mit dem Thema Flucht beschäftigte.

MOVE high 5:

Der fünfte MOVE hatte in seinem Titel sowohl die Anspielung auf ein „high five“, also ein gutes Gelingen, sowie die Anspielung auf die Länder von fünf Kontinenten, welche sich auf der aktuellen Klimakonferenz trafen.

MOVE against 6ism:

Der sechste MOVE zielte auf die Bewegung gegen Ungerechtigkeit in Form von Sexismus und Homophobie. Daher griff man die Resolution des letzten MAF auf.

PROJEKT 73

JESUS INSIDE JUGENDGOTTESDIENST

TRÄGER

Evangelische Jugend Hornbach
Johannes Fröbel

DATUM

Oktober 2016

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junggebliebene Menschen zwischen 12-103

ZUORDNUNG

These 6

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Alle Bestandteile des 97. Jugendgottesdienstes „Jesus Inside“ der Evangelischen Jugend Hornbach befassten sich mit unterschiedlichen Aspekten des Themas Vorurteile.

Ein Inputvideo verdeutlichte zu Beginn die Alltäglichkeit von Vorurteilen unter Menschen und deren praktische Auswirkungen auf das menschliche Miteinander.

Die Band wählte Lieder zum Gottesdienst deren Texte kritisch vorurteilsbelastete Situationen unter Menschen reflektierten.

In der Predigt verknüpfte der Jugendprediger Johannes Fröbel dies mit dem Anspruch an sich selbst, christlich zu leben und zog ein Resümee zum Umgang mit Vorurteilen unter Christenmenschen.



Global Kids



Ein „Lächeln“ für die Jugend



Weg des Buches



Weltivity



Daheim war ganz weit weg



Verdun

PROJEKT 74

VOLONTARIAT/ PARTNERSCHAFT MIT ACJ COSTA RICA

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Ronald Rosenthal

DATUM

Seit 1980

ZIELGRUPPE

Junge Erwachsene

ZUORDNUNG

Thesen 10, 11

PROJEKTbeschreibung

Die Partnerschaft des CVJM Pfalz und der ACJ Costa Rica besteht seit dem Jahr 1982.

Der CVJM Pfalz unterstützt das Entwicklungszentrum Purral, welches sich in einem armen Viertel der Hauptstadt San José befindet. Der ACJ möchte den dort aufwachsenden Kindern und Jugendlichen eine Perspektive geben. Deshalb werden in der Kindertagesstätte „Ana Frank“ Kinder im Alter von 3 Monaten bis einschließlich 12 Jahren betreut (Begleitung der individuellen Entwicklung, Verbesserung der Ernährung, Vermittlung rücksichtsvoller Umgangsformen). Das Gebäude verfügt über einen überdachten Spielplatz, eine Turnhalle, verschiedene Gruppenräume, Computerräume und einen Sportplatz. Die Volontäre vom CVJM Pfalz unterstützen die Arbeit in der Kindertagesstätte jeweils für 10-12 Monate (kreative und sportliche Angebote, Betreuung der Schulkinder, Wickeln der Kleinkinder, usw.)

In der Partnerschaft zwischen CVJM Pfalz und ACJ Costa Rica sind – neben finanzieller Unterstützung und dem Entsenden von Volontären – gelebte Freundschaften, Begegnungsmöglichkeiten, gegenseitige Besuche und Austausch wichtig.

PROJEKT 75

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM CVJM PFALZ E.V.

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Ronald Rosenthal

DATUM

Auszeichnung 2011 und 2012 – Dekade Projekt der UNESCO

ZIELGRUPPE

Kinder, Jugendliche und (ehrenamtliche) Mitarbeitende im CVJM Pfalz

ZUORDNUNG

These 17

PROJEKTbeschreibung

Die UNESCO hat eine UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung ins Leben gerufen. Der CVJM Pfalz hat sich in seinen Schulungsprogrammen dieser nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. In unserer umfassenden Bildungsarbeit (im Zeichen des CVJM-Dreiecks) setzen wir uns ein, für ein Leben ohne Armut. Die Ressourcen dieser Welt sollten fair verteilt werden und auch die zukünftigen Generationen müssen dieselben Chancen auf ein erfülltes Leben haben, wie wir.

In der UN-Dekade werden unter 3 Hauptbegriffen – 10 Bildungsziele/ Kompetenzen benannt, die wir umsetzen wollen:

1. Sach- und Methodenkompetenz
 - 1.1 Weltoffen und neue Perspektiven aufbauen
 - 1.2 Vorausschauend denken und handeln
 - 1.3 Interdisziplinäre Erkenntnisse gewinnen und danach handeln
2. Sozialkompetenz
 - 2.1 Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
 - 2.2 An Entscheidungsprozessen partizipieren können
 - 2.3 Andere motivieren können, aktiv zu werden
3. Selbstkompetenz
 - 3.1 Die eigenen Leitbilder und die anderen reflektieren können
 - 3.2 Selbständig planen und handeln können
 - 3.3 Empathie und Solidarität zeigen können
 - 3.4 Sich selbst motivieren können, aktiv zu werden

PROJEKT 76

KIDS FOR KIDS – HORIZONTE ÖFFNEN

TRÄGER

CVJM Katzweiler-Mehlbach-Hirschhorn
Margit Obländer-Zech

DATUM

Zwischen 2010 und 2016, immer in der Adventszeit

ZIELGRUPPE

Kinder- Jungschargruppen

ZUORDNUNG

These 13

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Der CVJM Katzweiler-Mehlbach-Hirschhorn kauft bei der Firma BanaFair Orangen aus fairem Handel ein. In der Adventszeit werden die Orangen hauptsächlich durch die Kinder, die die Kinder- und Jungscharstunde besuchen, verkauft. Der Erlös geht an das Partnerschaftsprojekt „Ana-Frank- Kindertagesstätte“ in Costa Rica. Bei vor- und weihnachtlichen Veranstaltungen wurden mit sehr unterschiedlichem Erfolg bereits Orangen verkauft. Das Projekt wurde von der Stiftung „Jugend hilft“ unterstützt. Alle Projektbeteiligten lernen doppelt und dreifach.

- Kennenlernen der Lebensbedingungen der Orangenpflücker-Familien im Normalfall und im Unterschied dazu mit der Bindung des fairen Handels (Schulbesuch der Kinder, geringer bis gar kein Pestizideinsatz u.a.)
- Kennenlernen des Partnerschaftsprojektes in Costa Rica
- Kinder und Jugendliche lernen sich zu informieren und sozial zu engagieren.

In der Grundschule Mehlbach wurde das Thema mehrfach in den Unterricht aufgenommen und einmal ist es auch gelungen, eine Referentin des Missionarisch-Ökumenischen Dienstes für eine Unterrichtseinheit zum Thema „interkulturelles Lernen – was ist eigentlich fair?“ zu gewinnen.

Bei dem jährlichen Jungschar-Zeltlager gibt es mindestens einen Costa-Rica-Tag, bei dem dieses Thema auch aufgenommen wird.

PROJEKT 77

GEMEINSCHAFT BIBELARBEIT/GESPRÄCH

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Ronald Rosenthal

DATUM

In den Jahren 2013 – 2016 (FSJ Seminare)

ZIELGRUPPE

Jungen Erwachsenen im FSJ

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Die erste Seminarwoche in der FSJ-Zeit begann jeweils mit einer Einheit zum Thema „Gemeinschaft“. Ziele dieser Einheit sind:

- Stärkung der Gemeinschaft in der FSJ-Gruppe
- Beschäftigung mit der eigenen Rolle in dieser Gruppe und allgemein in Gruppen.
- Wert von Zusammenarbeit, Vielfalt und Unterschiedlichkeit erleben
- Miteinander ins Gespräch kommen

Entsprechend der erlebnispädagogischen Phasen (Kennenlernen, warm up, Wahrnehmung, Vertrauen, Kooperation) beginnt die Einheit am ersten Seminartag mit Aktionen zum Kennenlernen und miteinander warm werden. Tag 2 baut auf diesen Aktionen auf und führt zur Kooperation. Eine Kooperationsaufgabe (z.B. Bau einer Brücke aus Papier, Schere und Klebestreifen, die eine Last von 1 kg trägt) steht am Beginn einer Textarbeit zum Thema „Gemeinschaft“ anhand von 1. Korinther 12 (Gaben-Vielfalt). Dieser Text wird zusammen bearbeitet und in kreativen Aktionen vertieft (Standbild, Comic, Theater, usw.).

Weitere erlebnispädagogische Aktionen vertiefen diese Erkenntnisse und fördern die Gruppenbildung.

PROJEKT 78

INKLUSIVE FUN-SPORT-TAGE

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Katharina Lutz

DATUM

Sommer 2015

ZIELGRUPPE

Junge Erwachsene mit und ohne Behinderung

ZUORDNUNG

These 13

PROJEKTbeschreibung

Im Sommer 2015 bot der CVJM Pfalz während der Sommerferien einige Fun-Sport-Tage an. In Zusammenarbeit mit den Westpfalz-Werkstätten trafen sich 30 Jugendliche mit und ohne Behinderung zu gemeinsamen Tagen des Spielens und der Schulung. Neue Aktionen und Spiele wurden ausprobiert und auf ihre Inklusionsfähigkeit getestet.

PROJEKT 79

WO BIN ICH ZU HAUSE? CHURCHNIGHT

TRÄGER

CVJM Katzweiler und Protestantische Jugendzentrale Otterbach/
Lauterecken
Michael Beyer, Florian Geith

DATUM

31. Oktober 2015

ZIELGRUPPE

Offene Einladung

ZUORDNUNG

These 9

PROJEKTbeschreibung

Die Churchnight ging der Frage nach, wo ich mich zu Hause fühle. Gerade Menschen, die beruflich viel in der Welt unterwegs sind oder die Möglichkeiten der weltweiten Vernetzung durch das Internet, erschweren oft das Gefühl, irgendwo verortet oder beheimatet zu sein.

Mit Musik, Anspielen und einer Ansprache wurden die Gottesdienstbesucher dazu ermutigt sich bewusst zu werden, welche Menschen wichtig sind, wo es persönliche Orte der Heimat und der Zuflucht gibt und wo heute Christen gefordert sind, Heimat zu geben für Menschen, die von zu Hause flüchten mussten.

PROJEKT 80

PARTNERSCHAFT MIT DEM YMCA TANSANIA INFOABEND

TRÄGER

CVJM Edenkoben

DATUM

2015

ZIELGRUPPE

Junge Menschen in Edenkoben

ZUORDNUNG

These 13

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Der Informationsabend von Katrin Willem über ihre Volontärszeit in Tansania im Museumsspeicher war gut besucht. 75 interessierte Menschen lauschten ihren vielseitigen Erlebnissen über Land und Leute.

Für die junge selbstbewusste Frau aus Deutschland waren die Sitten und Bräuche sehr gewöhnungsbedürftig. Vor allem die Informationen über unser 2012 beendetes Projekt in Pangani waren für uns von großem Interesse. Es werden derzeit über 60 Kinder in dem Kindergarten liebevoll betreut und geschult. In Tansania erlernen die Kinder im Kindergarten bereits Lese- und Schreibübungen sowie die Grundrechenarten.

Außerdem wird in einem neuen Gebäude Erwachsenenbildung in Form von Hygieneschulung und Nähkursen angeboten.

Weiter können durch Vermietung der Halle für Hochzeiten Gelder eingenommen werden.

Die Partnerschaft zwischen dem CVJM Edenkoben und YMCA Tansania besteht seit 1972.

PROJEKT 81

YMCA-YWCA TRINATIONAL DEUTSCHLAND - FRANKREICH - CHINA

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Ronald Rosenthal

DATUM

Sommer 2015 und 2016

ZIELGRUPPE

Junge Erwachsenen aus den drei Ländern

ZUORDNUNG

These 9

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Im Sommer 2015 und 2016 fand jeweils mit je 10 Jungen Erwachsenen aus den drei genannten Ländern eine Begegnungsfreizeit statt.

Im Sommer 2015 je eine Woche in Avignon und Kaub, im Sommer 2016 in China. Die Reise wurde über das deutsch-französische Jugendwerk gefördert. Neben Sprachanimationen beschäftigten sich die jungen Menschen intensiv mit einer nachhaltigen Energiepolitik in ihren Ländern.

Besuche in Windkraftanlagen, Atomkraftwerk und Forschungseinrichtungen (BASF; Fusions-Reaktor), aber auch kulturelle Einrichtungen standen auf dem Programm.

Ziel war es, verschiedene politische und kulturelle Hintergründe wahrzunehmen und Freundschaft über diese Grenzen hinweg zu fördern.

PROJEKT 82

WORKCAMP IN SAN JOSÉ, COSTA RICA UND IN OTTERBERG

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Ronald Rosenthal

DATUM

Herbst 2015 – Ostern 2016

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene vom ACJ Costa Rica und CVJM Pfalz

ZUORDNUNG

These 15

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Mit dem ACJ Costa Rica verbindet uns eine jahrzehntelange Freundschaft. Im Herbst 2015 reisten 12 junge Menschen aus der Pfalz zu einem Work-Camp nach San José. In der ACJ Kindertagesstätte renovierten wir gemeinsam mit gleichaltrigen Jugendlichen aus dem ACJ einige Einrichtungen der Kindertagesstätte. Aber auch Ausflüge und Spieleabende waren Teil der Begegnung.

An Ostern 2016 kam es dann zum Gegenbesuch aus Costa Rica. Gemeinsam wurden am CVJM Zentrum Johannishöhe renoviert und gebaut. Auch der Besuch einzelner Ortsvereine stand auf dem Programm.

PROJEKT 83

BERGPREDIGT BIBELARBEIT/GESPRÄCH/ MEDITATIONSSTATION

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Ronald Rosenthal

DATUM

Verschiedene Seminare mit jungen Erwachsenen 2015/2016

ZIELGRUPPE

Junge Erwachsene im FSJ

ZUORDNUNG

Alle Thesen

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Anhand Seligpreisungen wurde in einer der Seminarwochen im FSJ über die Umgang und die eigene Lebenseinstellung gesprochen. In verschiedenen Aktionen, Workshops und Gesprächsrunden wurden die Themen „Frieden“, „Barmherzigkeit“, „Gerechtigkeit“ und „Demut“ bearbeitet.

Unter anderem wurde auch eine Meditationsstation auf dem Gelände des CVJM Zentrum Johannishöhe erarbeitet und gebaut. Die Station besteht aus 6 Stein-Monumenten oder „Denkmäler“ (alte Grabsteine, Steinbruchfelsen), die im Kreis aufgerichtet wurden. In der Mitte ist eine Sitzbank und Baum. Dieses Denk-Mal lädt nun ein über das eigene Glück oder die eigene Seligkeit nachzudenken.

Tafeln mit den Begriffen „Hunger nach Gerechtigkeit“, „Arm sein“, „Leid tragen“, „Verfolgt“, „Sanftmütig“, „Reinen Herzens“, „Friedfertig“ und „Barmherzig“, laden ein, die Stein-Monumente mit diesen Begriffen zu verbinden und darüber zu diskutieren oder nachzudenken.

PROJEKT 84

PRAISELAND DAYCAMP

TRÄGER

CVJM Praiseland e.V.
Katharina Bittenbinder, Sabine Piekenbrock

DATUM

18. – 22. Juli 2016

ZIELGRUPPE

Kinder zwischen 6 und 12 Jahren aus dem Raum Kaiserslautern

ZUORDNUNG

These 15

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Beim Praiseland Daycamp erleben ca. 100 Kinder 5 Tage unbeschwerte Ferien. Sie lernen einen Ort kennen, an dem sie einfach sein dürfen, an dem sie in Kontakt mit anderen Kindern kommen und neue Freundschaften schließen können. Die Mitarbeitenden nehmen die Kinder in ihren Anliegen ernst und sorgen für eine konfliktfreie Umgebung, in der jedes Kind spielen, lachen, lernen und leben darf.

Die Mahlzeiten werden frisch zubereitet und die Programmpunkte sind auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten, so dass sich jedes Kind, gleich welcher Herkunft und Familiensituation, angenommen und wertgeschätzt fühlen darf.

Am Abend findet beim Gespräch am Familientisch eine ganz natürliche Reflexion statt, in dem die Daycamp-Kids ihrer Familie von den täglichen Erlebnissen berichten.

PROJEKT 85

PROGRAMMABEND IM RAHMEN DER MITARBEITERINNEN- WOCHE

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Katharina Lutz

DATUM

Herbstferien 2016

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche Mitarbeitende in der JuLeiCa Ausbildung

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBE SCHREIBUNG

Jugendarbeit und CVJM „weltweit“ gedacht: Die Teilnehmenden lernen die Internationalität des CVJM kennen. Außerdem beschäftigen sie sich anhand von Berichten aktueller Volontäre in Costa Rica mit Entwicklungspolitik. Sie bekommen einen Einblick in eine andere Kultur, Lebens- und Arbeitsweise und erfahren wie Kinder in Costa Rica konkret unterstützt werden.

PROJEKT 86

CVJM SCOUTS OTTERBERG

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Katharina Lutz

DATUM

Seit Herbst 2016

ZIELGRUPPE

Kinder und Jugendliche in Otterberg und Umgebung,
geflüchtete Kinder und Jugendliche

ZUORDNUNG

Thesen 14, 17

PROJEKTbeschreibung

„CVJM Scouts“ ist die Pfadfinderarbeit im CVJM Pfalz. In Otterberg wurde im Herbst 2016 der dritte Stamm – nach Rockenhausen und Fußgönheim – gegründet. Die Kinder lernen gemeinsam Pfadfindertechniken (Feuer, Knoten und Bünde, Orientierung im Gelände, Natursensibilisierung).

Darüber hinaus ist Zeit für gemeinsames Singen, hören von Geschichten und spielen. So lernen die Kinder einen guten Umgang mit der Schöpfung, beschäftigen sich mit (christlichen) Werten und lernen Verantwortung für sich und ihr Tun zu übernehmen.

PROJEKT 87

KINDERFERIEN- PROGRAMM

TRÄGER

CVJM Pfalz e.V.
Katharina Lutz

DATUM

Sommer 2016/Sommer 2017

ZIELGRUPPE

Ehrenamtliche Mitarbeitende in der JuLeiCa Ausbildung,
Kinder in der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg

ZUORDNUNG

Thesen 14, 15

PROJEKTbeschreibung

Konfirmanden und Konfirmandinnen gestalten gemeinsam mit Mitarbeitenden des CVJM Pfalz Tage für das Kinderferienprogramm der Verbandsgemeinde. Die Mitarbeitenden und Konfirmanden bringen ihre unterschiedlichen Ideen, Begabungen, Vorstellungen und Wünsche ein, um gemeinsam ein Angebot für Kinder zu gestalten.

Die Kinder bekommen in den Ferien unterschiedliche Programm-Bausteine angeboten. In den Angeboten toben, lernen, spielen, kommunizieren, bauen, gestalten und singen sie. Sie lernen Neues und neue Menschen kennen und erfahren ihre Umgebung neu. Die meisten Programme finden draußen statt.

PROJEKT 88

ALLE KINDER HABEN RECHTE

TRÄGER

CVJM Neustadt e.V.
Natascha-Marie Ehlen

DATUM

24. – 28. Juli 2017, 31. Juli – 4. August 2017, 7. – 11. August 2017

ZIELGRUPPE

Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren

ZUORDNUNG

These 11

PROJEKTbeschreibung

Durch unsere Ferienaktion wollen wir Kinder über ihre Rechte informieren und sie ihnen durch Aktionen, Ausflüge und Angebote erlebbar machen. Im Fokus stehen dabei:

- Recht auf Gleichheit
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf Spiel und Freizeit
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung
- Recht auf Schutz vor Krieg und Gewalt
- Recht auf freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre

Denn die UN-Kinderrechtskonvention gehört zu den Internationalen Menschenrechten, damit gehen Kinderrechte uns alle etwas an. Wir wollen helfen, Kinder und Erwachsene für diese Rechte zu sensibilisieren und sie auffordern dafür einzustehen.

PROJEKT 89

VIelfalt-Entdecker- TOUREN IM HORIZONT DER UN-DEKADEN

TRÄGER

CVJM Katzweiler - Mehlbach - Hirschhorn mit Kooperationspartnern
Margit Obländer-Zech

DATUM

Jährlich mehrere Termine

ZIELGRUPPE

Von Kindergarten bis ca. 16 Jahren

ZUORDNUNG

These 17

PROJEKTbeschreibung

Kooperationspartner: Förderverein der Grundschule Katzweiler und Forstamt Otterberg. Die Vielfalt-Entdecker-Touren führen in unterschiedliche Naturräume (z. B. Schmetterlingswiese, Bach- und Auen-Landschaft), wo Naturerfahrungen mit unterschiedlichsten Methoden und für alle Sinne erlebt werden können (z. B. Baumpflanzungen, Fledermauswanderung mit Bat-Detektor, Hobby-Imkerei, Bau von Nistkästen und Insektenhotels). Wichtig ist die Einbettung dieses Projektes in Aktionen und Kampagnen auf lokaler Ebene (z.B. Sommerfest), regionaler (Hirschkäfer-Pirsch) und nationaler Ebene (Tag des Baumes) sowie internationaler Ebene (Internationales Jahr der Wälder).

Ehrenamtlich tätige ältere Menschen beteiligen Kinder an ihrem Hobby (z.B. Jungvögel beringen beim Vogelschutzverein). Wir arbeiten mit großer Methodenvielfalt, u.a. handwerklich, spielerisch, kreativ, informativ.

In den Angeboten werden immer die Aspekte der Ökonomie, der Ökologie und des Sozialen miteinander verbunden. Es werden vielfältige Kompetenzen vermittelt/eingeübt wie: sich selbst als Teil des Ganzen sehen lernen, Teamarbeit, Verantwortung übernehmen, planen lernen usw. Durch die Vernetzung/Kooperation wird der Blick über den eigenen Tellerrand eingeübt.

Das Projekt erhielt bereits zwei UN-Dekadeprojekt-Auszeichnungen.

PROJEKT 90

HAITI-TAGE

TRÄGER

Otto-Riethmüller-Haus
Pascal Wilking

DATUM

21. und 22. Juli 2016

ZIELGRUPPE

Kinder und Jugendliche von 8 – 27 Jahren

ZUORDNUNG

Thesen 10, 15

PROJEKTbeschreibung

Das Land Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt. Nach der schweren Erdbebenkatastrophe 2010 ist das Land und seine Bewohner noch mehr gebeutelt. Am schlimmsten trifft es dabei die Kinder.

Wir haben uns im Rahmen unserer ORH-Sommerfreizeit mit allen Teilnehmenden und Mitarbeitenden mit diesem Land und den Friedensthese 10 und 15 beschäftigt. Wir haben einen Bericht von zwei jungen Erwachsenen gehört, die wenige Monate zuvor von ihrem sechs-monatigem Aufenthalt und Arbeit in einem Kinderdorf in Haiti zurückkamen und von einer Mitarbeiterin des ORH, die sich seit Jahren für die Menschen, besonders die Kinder in Haiti, einsetzt. Wir haben das Land und die Lebensbedingungen wahrnehmen können und durch Workshops und Spiele das Leben versucht ein wenig nachzuempfinden.

Uns ist dabei wichtig geworden zu sehen, dass es auf der Welt viele Arten des Lebens und der eigenen Zufriedenheit gibt und dass wir davon lernen können (Friedensthese 10) und haben uns mit unseren Gästen darüber austauschen können, was wir tun können, um die Armut und das Leid in Haiti zu lindern, dass niemand hungern muss und alle Kinder spielen können (Friedensthese 15).

PROJEKT 91

FRIEDENSLICHT AUS BETHLEHEM

TRÄGER

VCP
Florian Vogel

DATUM

16. Dezember 2015

ZIELGRUPPE

Offenes Angebot

ZUORDNUNG

These 9

PROJEKTbeschreibung

Jedes Jahr bringen Jugendliche aus den Pfadfinderverbänden in der Adventszeit das Friedenslicht aus Bethlehem. Es wird in der Geburtskirche in Bethlehem entzündet und von Pfadfinderinnen und Pfadfindern in die ganze Welt verteilt. Das Licht wurde in Wien entgegengenommen und am 15. Dezember im Speyerer Dom im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes an die Pfadfindergruppen aus der Pfalz verteilt. Die Vision eines weltumspannenden Friedens, der mit der Geburt Jesu angebrochen ist, wird mit dem Licht jedes Jahr symbolisch in die Welt getragen. Es erinnert an die vielen Opfer von Gewalt, Hunger und Krieg und an den Auftrag aller Christinnen und Christen für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt.

Darüber hinaus wird der Frieden Christi mit dem Licht jedes Jahr an Weihnachten in die Häuser und Wohnungen der Menschen getragen, als Zeichen der Verbundenheit der Christenheit mit dem wunderbaren Geschehen im Stall von Bethlehem.



FSJ Gruppe CVJM



CVJM Workcamp Costa Rica



CVJM Gruppe



CVJM Scouts



YMCA-YWCA Trinational

PROJEKT 92

SCHULTERSCHLUSS EVANGELISCHE JUGEND PFALZ UND BDKJ SPEYER

TRÄGER

Landesjugendpfarramt und BDKJ Speyer
Florian Geith, Lena Schmitt

DATUM

18. Januar 2017

ZIELGRUPPE

Referentinnen und Referenten des Landesjugendpfarramtes und des BDKJ Speyer

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBECHREIBUNG

Die hauptamtlichen Referentinnen und Referenten der Evangelischen Jugend der Pfalz und des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend im Bistum Speyer trafen sich zu ihrer jährlichen Klausurtagung.

Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Schwerpunkte beide Jugendverbände im Blick auf die Bundestagswahl 2017 setzen. In den Jugendverbänden wurde sehr aufmerksam beobachtet, wie sich undemokratisches Verhalten und Gedankengut in der Gesellschaft ausbreiten, auf welchen fruchtbaren Boden sie fallen und wie dadurch demokratische Strukturen immer mehr ausgehöhlt werden.

Die Referentinnen und Referenten vereinbarten als Ergebnis der Tagung einen „Schulterschluss“ von Evangelischer Jugend und BDKJ als zeichenhaften Ausdruck der politischen Verantwortung konfessioneller Jugend(verbands)arbeit.

Es wurde beschlossen, am 20. August unter dem Motto „Unterwegs für Demokratie“ eine Wanderung zum Hambacher Schloss durchzuführen und die beiden Jugendfestivals „FreiTräume“ und „Zukunftszeit“ am 16. September in Kaiserslautern gemeinsam zu begehen und öffentlich den „Schulterschluss“ zu bekräftigen.

PROJEKT 93

UNTERWEGS FÜR DEMOKRATIE

TRÄGER

Evangelische Jugend Pfalz und Bund der Deutschen Katholischen Jugend Speyer
Florian Geith, Carsten Leinhäuser

DATUM

20. August 2017

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene

ZUORDNUNG

These 14

PROJEKTBECHREIBUNG

Die Evangelische Jugend der Pfalz und der BDKJ Speyer haben mit der gemeinsamen Aktion „Unterwegs für Demokratie“ ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtspopulismus und für eine gerechte und demokratische Gesellschaft gesetzt. Auf dem Weg von Neustadt zum Hambacher Schloss wurden an verschiedenen Stationen Impulse zur Demokratie gegeben, die als Denkanstoß und Gesprächseinstieg für den folgenden Streckenabschnitt dienten.

Am Hambacher Schloss wurde als Höhepunkt eine gemeinsame Resolution für eine starke Demokratie verkündet und zusammen Brot und Wein geteilt, bevor die insgesamt ca. 15 Kilometer lange Wanderung in Neustadt beendet wurde.

„Unterwegs für Demokratie“ stand unter der Schirmherrschaft von Anne Spiegel, Ministerin für Jugend in Rheinland-Pfalz.

PROJEKT 94

FRIEDENSGETET BDKJ

TRÄGER

BDKJ Diözesanverband Speyer

DATUM

25. Juni 2016

ZIELGRUPPE

Gäste der Eröffnung

ZUORDNUNG

These 10

PROJEKTBECHREIBUNG

Im Rahmen der Eröffnung der Tour des *missio*-Trucks durch das Bistum Speyer, die von der Hauptabteilung Schule organisiert wurde, hat der BDKJ Diözesanverband Speyer ein Friedensgebet gestaltet.

Mit diesem Gebet wurde auf die Situation der Flüchtlinge aufmerksam gemacht, gleichzeitig aber vor allem das Bewusstsein dafür gestärkt, dass die Gesellschaft die Verantwortung hat, die Menschen mit Fluchtgeschichte willkommen zu heißen und ihnen ein neues Gefühl von Heimat zu geben.

Dass dies eine Herausforderung darstellt, wurde durch einen Impuls deutlich, in dem verschiedene Beobachtungen über Menschen vorgetragen wurden (z.B. Manchmal sitze ich nur da und beobachte die vielen verschiedenen Menschen: Menschen, die geachtet und geschätzt werden und Menschen, die verachtet werden.)

Im Anschluss an diese Beobachtungen wurde die Frage gestellt, was für ein Mensch „ich“ eigentlich bin, um sich die eigene Position vor Augen zu führen.

Als Abschluss beteten alle Anwesenden gemeinsam ein Gebet für den Frieden und es wurde dazu aufgerufen, sich weiter dafür zu engagieren, dass aus Fremden Freunde werden.

PROJEKT 95

FREITRÄUME JUGENDFESTIVAL

TRÄGER

Evangelische Jugend der Pfalz

DATUM

16. September 2017

ZIELGRUPPE

Jugendliche und junge Erwachsene

ZUORDNUNG

These 9

PROJEKTBECHREIBUNG

Mit dem Jugendfestival FreiTräume feierte die Evangelische Jugend der Pfalz das Jubiläum „500 Jahre Reformation“. Junge Menschen aus der Landeskirche setzten sich im Vorfeld mit der Frage auseinander, welche Bedeutung reformatorische Themen wie Freiheit oder Rechtfertigung für die junge Generation heute haben. Mit zahlreichen Aktionen und einem großen Jugendgottesdienst drückten die jugendlichen Akteure ihre Visionen einer versöhnten Welt ohne Angst, Hass und Vorurteile aus.

Gemeinsam mit dem BDKJ und dessen Aktion „Zukunftszeit“ bekannten sich junge Christinnen und Christen beider Konfessionen in einem Schulterschluss zu ihrer Verantwortung für Versöhnung, Demokratie und gegen jede Form von fremdenfeindlichem und menschenverachtendem Verhalten in der Welt.

„Was uns vereint, ist ein festes Zusammenstehen für eine starke Demokratie“, so lautet die Botschaft von Evangelischer Jugend der Pfalz und BDKJ im Blick auf das Wahl- und Reformationsjahr 2017.

17 THESEN – 95 PROJEKTE

Zentrale Erkenntnisse aus dem Schwerpunktthema „Frieden“ der Evangelischen Jugend der Pfalz von 2014 – 2017

Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind zentrale Themen der Evangelischen Jugend der Pfalz. Die biblische Vision von Gottes Frieden auf Erden zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte evangelischer Jugendverbandsarbeit. Der Auftrag für Frieden wurde und wird immer wieder unter veränderten gesellschaftlichen und politischen Bedingungen und Zeichen der Zeit neu diskutiert.

Mit den 17 Thesen hat die Evangelische Jugend der Pfalz ihre Verantwortung für friedenspolitisches Handeln wahrgenommen und mit 95 Projekten auf dem Weg zum Reformationsjubiläum vor Ort in ihren konkreten Lebensbezügen umgesetzt. Mit der symbolischen Zahl „95“ drückt die Evangelische Jugend ihre Verwurzelung im Reformationsgeschehen aus. Der Glaube an einen gnädigen Gott befreit von menschenverachtenden Strukturen und macht Christinnen und Christen frei zum verantwortlichen Handeln und zur aktiven Gestaltung einer lebenswerten Gegenwart und Zukunft. Die 95 Projekte zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind Ausdruck des Verständnisses von verantworteter Freiheit. Die Projekte haben auf allen Ebenen unzählige Menschen erreicht und geben für die Zukunft wichtige Impulse für die Bedeutung der friedensethischen Arbeit.

Handlungsleitend für die friedenspolitische Arbeit der Evangelischen Jugend der Pfalz sind die drei Schritte der „Orientierungen für eine friedensethische Praxis“ der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend Deutschlands (aej). Wir verstehen dabei Frieden als „ein Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit“¹.

Sehen, Urteilen, Handeln

Evangelische Jugendverbandsarbeit entwickelt ein Bewusstsein für Veränderungen in der Gesellschaft aus der Perspektive junger Menschen. Sie befähigt zur Wahrnehmung und Bewertung von gegenwärtigen Strukturen der Gewalt und Ungerechtigkeit in einer Welt, in der die kritische Prüfung von „Wahrheiten“ immer wichtiger wird.

Evangelische Jugendverbandsarbeit lässt sich leiten von der Vision von Gottes Reich des Friedens und der Gerechtigkeit auf Erden, das mit dem Kommen von Jesus Christus in der Welt Gestalt und Raum einnimmt. Die reformatorische Erkenntnis von Gottes gnädiger Zuwendung zu den Menschen bedeutet für uns, die Würde des Menschen in das Zentrum friedenspolitischen Handelns zu stellen und auf dieser Grundlage das Wahrgenommene zu bewerten.

Evangelische Jugendverbandsarbeit versteht sich als gestaltende Kraft für eine zukunftsfähige Welt und als ein wesentlicher Bestandteil einer freiheitlich-demokratischen Zivilgesellschaft im Hier und Jetzt. Sie befähigt und ermutigt junge Menschen, ihre Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung innerhalb und außerhalb von Kirche zu **sehen**, gegenwärtige Strukturen und Ereignisse zu **beurteilen** und danach zu **handeln**.

In diesem Prozess haben die 95 Projekte zu den Friedenthesen unzählige Jugendliche aus der Pfalz erreicht und die evangelische Jugendarbeit der Landeskirche auf allen Ebenen gestärkt.

Die Vorsitzenden der Evangelischen Landesjugendvertretung

gez. Florian Geith, Landesjugendpfarrer und Vorsitzender

gez. Anna-Lea Friedewald, Vorsitzende

gez. Pascal Wilking, Vorsitzender

¹ Orientierung für eine friedensethische Praxis. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland. 2015. S. 33



Schulterschluss Evangelische Jugend Pfalz und BDKJ Speyer



Unterwegs für Demokratie



Jugendfestival FreiTräume



Landesjugendpfarramt
der Evangelischen Kirche Pfalz
Unionstr. 1
67657 Kaiserslautern
Tel. 0631 3642-001
www.ev-jugend-pfalz.de
www.frei-traeume.de